



Beeskower BSA Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Dunkle Wolken über Tesla

Welche Zukunft hat die Gigafactory in Grünheide?

Grünheides Bürgermeister Arne Christiani möchte den Ausbau des Tesla-Geländes weiter vorantreiben, obwohl die Bürger das in einem Votum mit Zweidrittel-Mehrheit ablehnten und sich dunkle Wolken über dem Elektroauto-Hersteller aus den USA zusammenziehen.

Das Handelsblatt berichtete als erstes, dass weltweit jede zehnte Stelle bei Tesla gestrichen werden solle. Im niegelagerten Werk in Grünheide sollen von den gerade erst eingestellten Mitarbeitern schon wieder mehr als 3.000 entlassen werden. Bei einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 12.500 wäre jeder vierte Arbeitsplatz betroffen.

Der Hauke-Verlag hat bei der Agentur für Arbeit nachgefragt: in der Zentrale in Nürnberg, in der Regionaldirektion in Berlin und auch in Frankfurt (Oder). Ergebnis: Die Agentur für Arbeit, die in dauerndem Kontakt mit Tesla steht, weiß von geplanten Massenentlassungen offiziell nichts. Die Zahl von 3.000 konnte niemand bestätigen und wird für viel zu hoch gehalten. Alle Medien hätten vom Handelsblatt abgeschrieben, hieß es und dort sei nicht richtig recherchiert worden. Der Hauke-Verlag war offenbar der erste, der diese Zahlen direkt bei der Arbeitsagentur verifizieren wollte.

Lesen Sie weiter auf Seite 7

EP: Electro Christoph
 Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
 Unser Service macht den Unterschied
 - Hausgeräteservice
 - alle Fabrikate
 - Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

www.hauke-verlag.de

Der Kia Ceed.
 Schön, wenn Ideen Fahrt aufnehmen.

Jetzt für:
€ 24.590,-¹
 Kia Ceed 1.0 T-GDI
 100 PS Vision

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Kennst du ihn auch, diesen perfekten Moment - wenn aus Ideen Wirklichkeit wird und einfach alles passt? Diesen Zustand kannst du dauerhaft genießen - im Kia Ceed. Dank viel Komfort, intelligenten Sicherheitssystemen und dem sportlichen Design. Erlebe den Moment live bei uns.

Kia Ceed 1.0 T-GDI 100 PS Vision (Super/ 6-Gang-Schaltgetriebe); 74 kW (100 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 133 g/km. CO₂-Klasse B.²

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
 Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

1 Angebot gültig bis 31.03.2024 und nur auf den verfügbaren Händler- und Kia Bestand Modelljahr 2024.
 2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

WIR SUCHEN
DICH
 ALS VERKÄUFER UND
 BACKWARENVERKÄUFER
 M/W/D

JETZT BEWERBEN

N. Adolf
 Tel. 033677 629060
 Email: e801420@minden.edeka.de
 Hauptstraße 13, 15848 Tauche OT Lindenberg

BGB

Bürgervertretung Gemeinde Beeskow



Jens Schulze · Detlef Kaul · Jan Borowka · Christine Greiner · Michael Jensch · Marina Kaul · Patrick Stoye

Die **BGB** hat KEIN Programm und gibt keine Wahlversprechen, die sie Ihnen verkaufen möchte.

Denn es liegt nicht in unserem Interesse, den Bürgern eine Kommunalpolitik vorzugeben. Vielmehr sind die gemeinschaftlichen Belange und Interessen, die durch das alltägliche Leben entstehen und sichtbar werden, zu formen und umzusetzen.

Es liegt uns fern, den Bürger nach seiner Meinung zu fragen sowie Bürgerbeteiligungen und Volksentscheide zu missbrauchen, ohne dass sie Berücksichtigung finden.

Schließlich ist es bereits in unserem Grundgesetz in Art. 20 Abs. 2 Satz 1 GG verankert, dass wir zu den Dienern des Volkes werden, das heißt zu Ihren Diensten stehen.

Aus diesem Grund machen wir Ihnen nur Vorschläge, welche zur Verbesserung unseres Gemeindelebens führen könnten.

Internet: www.bgb-beeskow.de

E-Mail: info@bgb-beeskow.de

Erektion in der Frauensauna



von **Jan Knaupp**

Haben Sie eigentlich schon gehört, in den ersten deutschen Städten wird der Strom knapp?! So zum Beispiel in Oranienburg. Die dortigen Stadtwerke mussten verkünden, dass die Stromversorgungsmöglichkeiten in der Stadt ausgeschöpft sind. Neuanschlüsse an das Hochspannungsnetz, ob privat oder gewerblich, sind nicht mehr möglich. Neue Bauprojekte und geplante Gewerbe- und Industrieflächen können derzeit nicht realisiert werden. Die Prognosen für das restliche Deutschland sehen auch nicht viel besser aus. Für zusätzliche Stromfresser wie E-Autos oder Wärmepumpen sind die lokalen Stromnetze nicht ausgelegt. Die Bundesnetzagentur hat mit „Stromrationierung“ reagiert. Strombetreiber sind seit Januar 2024 befähigt, durch Abschaltzeiten den Strom zu rationieren – wenn nötig auch gegen den Willen des Verbrauchers. Das Projekt der klimafreundlichen Energiewende der Bundesregierung zeigt einmal mehr: Gut gedacht – schlecht gemacht. Oder soll uns eine mögliche Stromrationierung gar auf kommende Defizite bei der Stromversorgung einstimmen?

Haben Sie eigentlich schon gehört, in der polizeilichen Kriminalstatistik für 2023 wurde öffentlich gemacht, dass die Zahl der Straftaten in Deutschland deutlich gestiegen ist?! Die Zahl der Diebstähle und Gewaltdelikte lag 2023 auf dem höchsten Stand seit 2016. Besonders auffällig ist die Zunahme von Straftaten bei Ausländern, ein Großteil der Tatverdächtigen hatte keinen deutschen Pass. Selbst die Bundesinnenministerin Faeser musste nun bestätigen, dass die Einwanderung, besonders die Migration aus islamischen Staaten, Deutschland unsicherer gemacht hat.

Wie konnte das passieren? Kommen denn mit den unkontrollierten Flüchtlingsströmen etwa auch Kriminelle in unser schönes Land? Ich dachte immer, hier kommen nur Schutzsuchende, die ein „Herzliches Willkommen“ verdient haben. Das hat man uns doch so gesagt! Jetzt scheint es auf einmal, als wenn mit den vielen guten Menschen auch eine Menge böse Menschen über ungeschützte Grenzen kommen. Aber wer konnte denn ahnen, dass auch Betrüger, Messerstecher, Vergewaltiger, islamistische Gotteskrieger, Juden- und Schwulenhaser unsere freundliche Einladung so schamlos für sich ausnutzen? Deshalb kann man doch jetzt nicht gleich eine verfehlte Flüchtlingspolitik dafür verantwortlich machen. Oder? Und im besten Deutschland aller Zeiten fällt ein weiterer politisch erzeugter Kollateralschaden auch nicht mehr ins Gewicht.

Haben Sie eigentlich schon gehört, ab November 2024 tritt in Deutschland das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft. Mit diesem Gesetz wird die geschlechtliche Selbstbestimmung ermöglicht, Geschlechtseintrag und Vorna-

men können dann künftig leicht im Standesamt geändert werden. Mit einer einfachen Erklärung wird aus dem Olaf die Jutta und aus Anneliese wird der Kevin. Und wer mag, kann das alljährlich wieder in die andere Richtung wiederholen. Was grüne Sozialisten und die woke Gemeinschaft jetzt als revolutionären Fortschritt und Meilenstein für die Würde und Freiheit transsexueller Menschen feiern, könnte aber im gelebten Alltag schnell zum Abgang der bestehenden Frauenrechte werden. Auch Männer ohne transsexuellen Hintergrund, die sich durch die amtlich genehmigte Geschlechtsänderung absichern, könnten sich ungehindert Zugang zu Frauenschutzzräumen verschaffen. Frauenspezifische Bereiche und geschlechtlich separierte Räume wie Umkleidekabinen, Toiletten und Duschen wären eine willkommene Abwechslung für notgeile Spanner. Das Selbstbestimmungsgesetz macht sie möglich – die Erektion in der Frauensauna.

Impressum

BSK erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179
Andrea Moders: 0177/32 10 506

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

PFLEGEKRÄFTE GESUCHT!

+ überdurchschnittliche Vergütung

+ Einstellungsbonus

Bewerben Sie sich jetzt.

... immer in guten Händen!

Falk



Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de
www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



Beeskower
BSK
Die
Beeskower
Zeitung

Schon am Dienstag
online lesen!

www.hauke-verlag.de

BSK - Tipp

Full Moon

Wenn das Rufen exotischer Vögel lockt, das Meeresrauschen die Seele umschmeichelt und geheimnisvolle Geräusche aus den Tiefen der Wälder innere Bilder wecken – dann sind die Musiker von Full Moon mit ihrem außergewöhnlichen Instrumentarium auf der Bühne. Zu hören sind Trommeln, Congas, Djembé, Kalimba, Udu, Cajon, Balafon, Gongs, Tabular Bells, das Hang und eine Vielzahl an Kleinpercussion. Mit sanften Klängen und knackigen Rhythmuspassagen werden die Zuhörer auf eine musikalische Reise um die Welt mitgenommen. Das Duo erzeugt durch verschiedene Stimmungen eine Atmosphäre, in der unterschiedlichste Emotionen angesprochen werden – ein echtes Klangerlebnis. **Samstag, 27.04.2024, 19 Uhr**, Informationen und Tickets: Kulturfabrik Fürstenwalde (03361 - 22 88)



ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Musik für St. Marien – Alte Musik zwischen Barock und Irish Folk

„Far away“ (weit weg) lautet das Motto eines Konzerts in der Katholischen Kirche (Liebknechtstraße) in Beeskow am 4. Mai um 17 Uhr. Zu Gast in der Reihe „Musik für St. Marien“ sind Katharina Glös (Blockflöten) und Daniel Kurz (Laute). Sie laden die Hörer auf eine musikalische Reise quer durch das Europa des 17./18. Jahrhunderts ein. Es gibt Musik aus Italien und Deutschland, aus den Niederlanden, England, Irland und Schottland. Dazu gehören irische Tin Whistle Tunes und Volksmusik, frühbarocke Tänze und barocke Variationen über Bassmodelle. Es erklingen Kompositionen von Benedetto Marcello, Jan van Eyck, Johann Schop, Henry Purcell und anderen. Während Katharina Glös mit verschiedenen Blockflöten musiziert, wird Daniel Kurz auf Laute, Theorbe und Gitarre spielen.

Samstag, 04.05.2024, 17 Uhr, Musik für St. Marien – CCLXXXVII, Beeskow, Katholische Pfarrkirche Heilig Geist, Liebknechtstraße

„Far away“ – Alte Musik zwischen Barock und Irish Folk. Eine musikalische Reise quer durch das Europa des 17./18. Jahrhunderts, Katharina Glös (Blockflöten), Daniel Kurz (Laute), Eintritt frei, Spende erbeten

Dr. Ekkehard Krüger,
ortus musikverlag

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Beeskow – Mit Verkehrszeichen kollidiert

Am Nachmittag des 21.04.2024 war ein 80 Jahre alter Mann in Begleitung seiner Ehefrau mit einem Nissan auf der B87 unterwegs, als er gegen 13:30 Uhr aus noch ungeklärter Ursache zwischen Oegeln und Beeskow Nord die Kontrolle über den Wagen verlor. Der brach nach rechts aus und kollidierte mit einem Verkehrszeichen. Sowohl er selbst als auch die 76-jährige Frau wurden anschließend von Rettungskräften in ein Krankenhaus gebracht. Dort stellte sich heraus, dass sie gar keine Blessuren davongetragen hatte und der Fahrer auch nur leichtere Verletzungen erlitt. Der Sachschaden wird mit rund 8.000 Euro angegeben.

Storkow (Mark) – Wahlplakate beschädigt

Wie der Polizei am 17.04.2024 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte zwei Wahlplakate beschädigt, die in Kehrigk und Groß Eicholz als Werbung für einen Kandidaten der SPD aufgehängt worden waren. Wer sich daran zu schaffen machte, ermittelt nun die Kriminalpolizei.

Bad Saarow – In Gewahrsam genommen

Am Abend des 17.04.2024 meldeten sich Zeugen bei der Polizei, um mitzuteilen, dass Am Kurpark zwei offensichtlich alkoholisierte Männer unterwegs seien, die Passanten bepöbeln würden und auch versucht haben sollen, eine Schlägerei anzuzetteln.

Zudem trat einer der Herren gegen einen Bus, was zur Folge hatte, dass dessen Fahrer kurzerhand zugriff und den Tatverdächtigen so lange festhielt, bis die alarmierten Polizisten eintrafen. Sein Kumpel hatte da bereits die Flucht angetreten. Wie sich herausstellte, handelte es sich bei dem Gefassten um einen 27-jährigen Afghanen, welcher einen Atemalkoholwert von 1,95 Promille aufzuweisen hatte. Der Delinquent verbrachte die kommenden Stunden im polizeilichen Gewahrsam, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte. Gegen ihn wird wegen Sachbeschädigung und versuchter Körperverletzung ermittelt. In dem Zusammenhang interessiert sich die Kriminalpolizei natürlich auch für die Identität seines Begleiters.

Beeskow – Im trunkenen Zustand vom Fahrrad gestürzt

Am späten Abend des 16.04.2024 riefen Rettungskräfte die Polizei zur Unterstützung bei der Behandlung eines Radfahrers hinzu, der zwischen der B246 und Beeskow auf das Straßenpflaster gestürzt war. Der sichtlich angetrunkene 36-Jährige ging die Retter massiv an und auch die Polizisten mussten sich seiner Aggressionen erwehren. Der Wütende hatte einen Atemalkoholwert von 2,1 Promille aufzuweisen. Letztlich fand er sich nach ambulanter Behandlung im Gewahrsam der Polizei wieder, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte. Gegen ihn wird trotzdem ein Ermittlungsverfahren wegen des Fahrens unter dem Einfluss

berauschender Mittel in Verbindung mit einem Verkehrsunfall geführt.

Tauche – Bei Verkehrsunfall schwere Verletzungen zugezogen

Am frühen Abend des 16.04.2024 wurde der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet. In der Hauptstraße in Lindenberg hatte gegen 17:15 Uhr eine Frau die Kontrolle über ihren Audi verloren und war damit erst gegen einen Baum geprallt, bevor der Wagen an einem Haus zum Stehen kam. Die 81-Jährige zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Die Kriminalpolizei schaut sich das Ganze nun noch einmal ganz genau an.

Storkow (Mark) – Ohne Fahrerlaubnis

Am Nachmittag des 16.04.2024 besahen sich Polizisten den Fahrer eines Motorrollers einmal etwas näher. Sie hatten ihn und seine Piaggio in der Rudolf-Breitscheid-Straße ausgemacht und damit einen guten „Riecher“ bewiesen. War dem 53-Jährigen die Fahrerlaubnis doch bereits entzogen worden. Die trotzdem angetretene Fahrt hat für ihn nun juristische Konsequenzen.

Storkow (Mark) – Verbale Auseinandersetzung eskalierte

Am späten Nachmittag des 11.04.2024 trafen in der Theodor-Storm-Straße zwei 32 und 43 Jahre alte Männer aufeinander. In der Folge entwickelte sich ein Streitgespräch, welches schließlich eskalierte. So steht der Vorwurf im Raum, dass der Jüngere seinem Gegenüber ein Küchenmesser an den Hals gehalten haben soll. Zudem habe er den Älteren bedroht. Der konnte sich der Situation aber entziehen und blieb ohne Verletzungen. Der mutmaßliche Täter ist bereits hinlänglich polizeilich bekannt. Was genau sich da abspielte, wird nun von der Kriminalpolizei geklärt.

Storkow (Mark) – Dank Zeugenhinweis gestellt

Am späten Abend des 08.04.2024 bemerkte ein aufmerksamer Zeuge, wie ein junger Mann auf einem Betriebsgelände in der Lebbiner Straße mit einem Bus unterwegs war. Später versuchte derjenige einen Zaun zu öffnen, um so wohl vom Grundstück zu gelangen. Das verhinderte der Zeuge jedoch durch schnelles Eingreifen und sorgte auch dafür, dass alarmierte Polizisten sich den mutmaßlichen Dieb greifen konnten. Der erwies sich als 23-jähriger Deutscher, der tatsächlich eine Spritztour hatte unternehmen wollen. Das Ganze hat für ihn nun juristische Konsequenzen. Ob er allein handelte oder noch nicht bekannte Mitäter eine Rolle spielten, wird im laufenden Verfahren natürlich ebenfalls geprüft.



Neutzsch GmbH
Betreuungsdienst

Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Verhinderungspflege und alltagsunterstützende Angebote
z.B. Begleitung zu Terminen, Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen
Individuelle Beratung, auch Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

**Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Beeskow, Frankfurt (O.)
und der jeweiligen dörflichen Umgebung.**

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.
Neutzsch GmbH
Hauptstr. 18 • 15299 Grunow
Telefon: (033655) 59 19 60 • Mobil: 0151/65 10 35 45

www.pflege-neutzsch.de



BEESKOW
Sprebestattung

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen. Jederzeit – 365 Tage im Jahr.
Darauf können Sie sich verlassen. **zuverlässig**

☎ 03366 4 10 23 13
Mobil: 0152 59 581 677 **Markt 2 • 15848 Beeskow**

www.sprebestattung.de

Ihr kennt uns!

Wer sind wir...

- **WIR** sind Teil dieser Stadt und ihrer Ortsteile!
- **WIR** sind Eure Stimme!
- **WIR** stehen für eine ehrliche, bodenständige Politik!
- **WIR** sind parteilose und unabhängige Vertreter für die Bürger!
- **WIR** hören Euch zu und werden uns, als Stadtverordnete, für Ihre Belange einsetzen!
- **WEIL** Heimat bedeutet, Verantwortung zu übernehmen!



Am 09.06. ist Stadtverordnetenwahl

Wir setzen uns ein für...

- **Sicherheit und Sauberkeit**
... u.a. Videoüberwachungen, Senkung der Kriminalstatistik, sichere Schulwege, Sauberkeit der Stadt
- **Belebung der Innenstadt**
... die Gestaltung des Marktplatzes, Kirchplatzes, der umliegenden Plätze & Parks als attraktive Orte der Begegnung
- **offenes Rathaus**
... transparentes, bürgernahes Handeln, keine Vetternwirtschaft
- **Sozialpolitik**
... die Bedürfnisse und Belange unserer Vereine, der Tafel und der sozialen Einrichtungen
- **Inklusion**
... die Teilnahme aller Bürger uneingeschränkt von Alter, Beeinträchtigung und sozialer Struktur an der Gesellschaft
- **Wirtschaft**
... sinnvolle Nutzung der vorhandenen Energieressourcen, Beteiligung, Einbeziehung ortsansässigen und neuer Unternehmen
- **Gesundheit**
... den Erhalt unseres Krankenhauses mit Notfallversorgung, Anreize zur Niederlassung von Fachärzten in unserer Stadt



Gedanken zur Wahl in Beeskow

In dem bunten Gewirr der anstehenden Stadtverordnetenwahl zeigt sich einmal mehr, wie fließend die Grenzen politischer Überzeugungen zu sein scheinen. Es ist eine Zeit, die in mir eine tiefe Enttäuschung weckt, nicht nur über das politische Schauspiel, das sich vor unseren Augen entfaltet, sondern auch über die Brüchigkeit jener Ideale, die ich einst als fest verankert in den Herzen meiner Mitmenschen wähnte.

Es fällt mir schwer, die Leichtigkeit

zu begreifen, mit der manche von einer politischen Überzeugung zur nächsten springen, als wären sie nicht mehr als Farben, die man nach Belieben wechselt. Von Rot zu Schwarz, von Schwarz zu Grün – es scheint, als hätte die Suche nach persönlichem Vorteil oder strategischem Gewinn die Stelle tief empfundener Werte eingenommen. Die Flüchtigkeit dieser Loyalitäten hinterlässt in mir ein Gefühl der Leere, eine Frage nach dem, was uns im Kern antreibt.

Noch verwunderlicher ist die Beobachtung, dass für manche die Bande der Familie oder Freundschaft dicker zu sein scheinen, als die Treue zu den eigenen Überzeugungen. Es entsteht der Eindruck, dass persönliche Beziehungen politische Entscheidungen beeinflussen können, dass die Stimme am Wahltag weniger von gründlicher Reflexion als von emotionalen Bindungen gelenkt wird. Dieses Phänomen lässt mich fragen, wo die Grenze zwischen menschlicher Verbundenheit

und politischer Integrität verläuft.

Inmitten dieser Verwirrung und Enttäuschung bleibt jedoch eine unabdingbare Wahrheit: die Bedeutung, sich selbst treu zu bleiben. In einer Welt, die sich beständig wandelt, in einem politischen Klima, das zu Veränderungen drängt, ist die Konsistenz der eigenen Überzeugungen ein seltener Schatz. Es mag Herausforderungen mit sich bringen, den eigenen Werten treu zu bleiben, besonders wenn die Wellen des Wandels stark gegen uns schlagen. Doch gerade in solchen Momenten erweist sich die wahre Stärke eines Charakters.

Letztendlich ist es nicht bloß eine Wahl, um die es geht. Es ist eine Prüfung unserer Integrität, ein Maßstab dafür, wie tief unsere Überzeugungen verwurzelt sind. Es geht darum, einen Kurs zu setzen, der nicht von den wechselnden Winden der politischen Landschaft bestimmt wird, sondern von einem inneren Kompass, der uns durch jedes Unwetter sicher leitet.

Sich selbst treu zu bleiben in einer Zeit des politischen Wechsels, das ist vielleicht der mutigste Akt von allen. Es erfordert einen klaren Kopf, ein entschlossenes Herz und den Willen, gegen die Strömung zu schwimmen, auch wenn es einfacher wäre, sich mit ihr treiben zu lassen. Denn am Ende des Tages, in der Stille unseres Gewissens, müssen wir mit den Entscheidungen leben, die wir treffen – und es ist besser, mit dem Stolz der Treue zu sich selbst aufzublicken, als mit der Last der Enttäuschung über das, was wir hätten sein können.

Mit freundlichen Grüßen,
Ralf Hörich

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Private Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

Jetzt online
schalten unter:

www.hauke-verlag.de



Reifen
KN
Weil's um
Blich
Ihre Sicherheit geht!
– Freie Werkstatt –
KFZ Service, Reparatur & TÜV

Fürstenwalder Str. 4, 15848 Rietz-Neuendorf
Tel.: 033672/379, Fax: 033672/59090

- **Werkstatt- und Reparaturservice, TÜV**
- **Reifenservice für PKW, LKW, Landmaschinen, Baumaschinen, Oldtimer usw.**



**Damit es richtig
rund läuft!**



Weiter von Seite 1

In §17 Kündigungsschutzgesetz ist geregelt, dass jedes Unternehmen verpflichtet ist, der Agentur für Arbeit Massentlassungen zu melden. Bei Betrieben mit über 500 Mitarbeitern wird die Anzeige erforderlich, wenn mehr als 30 Angestellte innerhalb von 30 Tagen freigesetzt werden sollen. Tesla müsste also eine „Massentlassungs-Anzeige“ fertigen – wenn es eigene Mitarbeiter betrifft. Da jedoch viele Leiharbeiter bei Tesla arbeiten, sieht die Sache diffiziler aus. Sie sind nicht bei Tesla direkt angestellt, sondern werden von externen Dienstleistern verliehen. In

Grünheide wurden nun die ersten 300 jener Stellen gestrichen.

Tesla ist in Schwierigkeiten, das steht fest. Sie sind zum einen hausgemacht, weil die Produktpalette nicht modernisiert wurde und es noch immer kein Modell für den kleineren Geldbeutel gibt.

Die Tesla-Zulassungszahlen kannten bislang immer nur eine Richtung: nach oben. Das hatte mit hohen staatlichen Subventionen zu tun und damit, dass das vermeintlich bessere Konkurrenzprodukt, nämlich der Verbrenner, verboten werden soll. Die hohen Förderungen sind bereits komplett gestrichen, das Verbrennerverbot steht

inzwischen auf der Kippe. Folge: die Verkaufszahlen stürzen ab. In dieser schwierigen Situation holen auch noch die anderen Hersteller auf; VW hat seine ID-Modelle etabliert – und aus China drängt der staatlich subventionierte und daher viel billigere BYD auf den Markt, was Tesla weltweit in Bedrängnis bringt. Der Tesla-Anteil bei E-Autos ist einem ohnehin schwindenden Markt auf schmale 15% eingebrochen. Der Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer sagte bei n-tv: „Die E-Mobilität geht in Deutschland und den USA in die Knie!“

In Neuhardenberg kann man bis zum Horizont die in Grünheide produzierten, aber nicht verkauften Teslas bestaunen.

Wie es mit Tesla weitergeht, ist in keinem Falle mehr so sicher, wie noch vor Jahren. Was aus dem Standort Grünheide wird, erst recht nicht.

Bevor vorschnell mindestens weitere 100 Hektar Wald für einen vermeintlichen Tesla-Ausbau abgeholzt werden, sollte man in Grünheide vielleicht drei Schritte zurücktreten und sich die Gesamtzusammenhänge anschauen. **Michael Hauke**

Beratungsangebot der EUTB-LOS in Beeskow

Unser Beratungsangebot der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) findet am

25.04., 23.05. und 06.06.2024 in den Räumen des Hüfnerhauses, Adrianstraße 11 statt.

Sprechstunden sind weiterhin in den ungeraden Kalenderwochen jeweils am Donnerstag von 13-15 Uhr

In dieser kostenlosen Beratung bieten wir Unterstützung und Informationen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und/oder Angehörige von Menschen mit Behinderungen an.

Aus eigener Erfahrung beraten wir Sie individuell zu allen Fragen zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, z.B. Gesundheit, Mobilität, Familie, Wohnen, Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfsmittel, Pflege und vieles mehr.


Bitte melden Sie sich vorab unter Tel.: 0159-01 95 33 03 oder per E-Mail: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de an.

Wir beraten, Sie entscheiden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**Frank Holländer und
Astrid Wilhelm**



Gefördert durch:
 Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Nächste Termine:

Do. 25.04., 23.05.

& 06.06.24

13-15 Uhr

Kontaktieren Sie uns!

EUTB-LOS
Adrianstraße 11
(Hüfnerhaus)
15848 Beeskow
Tel.: 0159-01 95 33 03
✉: eutb-bb@schwerhoerigen-netz.de



- Schichtleiter Versand

- Führung der Mitarbeiter im Versand
- Mitarbeiter koordinieren und Aufgaben delegieren
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- Erstellung von Lieferscheinen
- Aufträge erfassen und bearbeiten

- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer

- Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Technik (Mechatroniker, Elektromeister und Betriebsschlosser)

- Analyse und Behebung von Störungen an Auspreisanlage
- Pflege, Einrichtung und Durchführung von Wartungsmaßnahmen an Anlagen
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung unserer Produktionsanlagen
- Montage und Demontage von Maschinen und Anlagen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen für Sicherheit und technische Überwachung (Elektromeister)

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



Lagermitarbeiter Versand m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Versand.

Deine Aufgaben als Lagermitarbeiter Versand sind:

- Lagerhaltung
- Verladung der Ware
- Teilnehmen an Inventuren
- Staplerschein notwendig – mit Erfahrung für Hochregale

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, tarifliche Bezahlung
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Polizei versucht die Wasserbesetzung „Tesla stoppen“ zu kriminalisieren

Grünheide. Am Morgen des 16. April versammelte sich ein Polizeigroßaufgebot an der Wasserbesetzung in Grünheide. Vor Ort waren ein Dutzend Polizeieinheiten, Staatsanwaltschaft, Kriminalpolizei, Beweissicherungs- und Festnahmeinheiten. Die angegebene Begründung dafür seien die Ermittlungen wegen angeblichen Diebstahl von Holz und einem Jagdhochstand.

Schlussendlich wurden zwei Schranken, ein bunter Stock und ein Hochstand von der Polizei mitgenommen.

Die Aktiven der Wasserbesetzung sehen im Vorgehen der Polizei einen Versuch, Gründe für die am Freitag fällige Beschwerde zu finden. Die Beschwerde richtet sich gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes, welches die meisten Auflagen der Versammlungsbehörde außer Kraft setzte.

„Das unverhältnismäßige Aufgebot ist ein Eingriff in unseren legitimen Protest. Hier zeigt sich wieder einmal, dass die Polizei die Versammlungsfreiheit missachtet und im Interessen von Wirt-

schaftsminister und Tesla arbeitet“, sagt Wasserbesetzung „Tesla stoppen“.

In der Vergangenheit lief die Kommunikation mit der örtlichen Polizei meist ruhig. Nun ist die Landespolizei zuständig und macht sich durch verstärkte polizeiliche Überwachung bemerkbar.

Bereits am Freitag, den 12. April, warf die Wasserbesetzung der Polizei ein rabiaten Vorgehen vor, bei dem einer Versammlungsteilnehmerin eine blutige Lippe zugefügt wurde und ein Polizist durch anzügliche Gesten auffiel.

„Wir lassen uns nicht einschüchtern und auch nicht provozieren. Die Polizei hat nichts gegen uns in der Hand und versucht nun auf diese lächerliche Weise, Gründe zu finden. Dabei beschneidet sie mit ihrem Verhalten unser Recht auf Versammlungsfreiheit und verschwendet Steuergelder in unnötige Einsätze.“, sagt Caro Weber, Pressesprecherin der Wasserbesetzung „Tesla stoppen“.

Bei dem Einsatz hat die Polizei sämtliche Dinge dokumentiert und versucht Beweise zu finden, welche sie vor Gericht gegen die Wasserbesetzung verwenden kann. Sie ließ außerdem einen Jagdhochstand und eine feste Schranke am Eingang zum Wald entfernen und abtransportieren.

„Wir als Wasserbesetzung sind schon seit über sechs Wochen hier vor Ort ein wichtiger Teil des lokalen Widerstandes. Währenddessen Tesla in Grünheide bis zu 3.000 Angestellte in Grünheide kündigen will, kriminalisiert die Polizei den wichtigen Protest. Doch wir kämpfen Seite an Seite mit der lokalen Bevölkerung für unser aller Lebensgrundlage, das Wasser.“, betont Paul Eisfeld, Pressesprecher der Wasserbesetzung „Tesla stoppen“.

Seit fast zwei Monaten ist das brandenburgische Waldstück in Grünheide am Bahnhof Fangschleuse besetzt. Ungefähr 80 Menschen kämpfen dort gegen den Ausbau der Teslafabrik.

Kernthemen sind der Wasserverbrauch der Fabrik und die in den Elektroautos verbauten Rohstoffe. Kritisch zu sehen ist dabei die Zerstörung von Natur und die Ausbeutung von Arbeitern und Arbeiterinnen, beispielsweise in Kobaltminen im Kongo oder auch vor Ort im Werk in der Grünheide. Die Wasserbesetzung ist als Versammlung bis zum 20. Mai angemeldet.

Wasserbesetzung Tesla stoppen



Sympathisch. Kompetent. Leistungsstark.

Die F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen.
Ihr autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service.

- Verkauf von Mercedes-Benz PKW und Transporter
Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Jahreswagen
- Junge Sterne - Vertragspartner
- Service - Teile - Zubehör
- Rädereinlagerung

Mercedes-Benz



F/G/M

Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

www.fgm-automobil.de
Instagram: @fgmautomobil

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:

F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen

Ihre sympathischen Mercedes-Benz Center in Süd- und Ostbrandenburg.

Fürstenwalde

Autofocus 3
15517 Fürstenwalde
+49 3361 55 55

Erkner

Julius-Rütgers-Str. 1
15537 Erkner
+49 3362 79 79 79

Frankfurt (Oder)

Vertriebscenter im Autohaus Franz
Goepelstr. 89
+49 335 68 38 30

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See,
Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhaus-adlerblick.de

TAGESFAHRTEN 2024

11.05.2024

Zum Muttertag – Eine Frühlingsfahrt auf der Saale **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Schnupperrundfahrt Halle, Mittagessen, 3-stündige Schiffrundfahrt auf der Saale, Kaffeegedeck

p.P. 93,-

15.05.2024

Burgen-Tour durch den Fläming **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Besuch der Burg Eisenhardt, Mittagessen, Besuch der Burg Rabenstein, Kaffeegedeck;

Achtung: Diese Tour ist nicht für gehbehinderte und Rollatoren geeignet

p.P. 78,-

18.05.2024

Mythen und Sagen des Ostharz **NEU**

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Mittagessen, Fahrt mit der Wernigeroder Bimmelbahn

p.P. 91,-

04.06.2024

Sommerfest der Böhmisches Blasmusik beim Rosenwirt **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Programm mit Böhmisches Blasmusik, Mittagessen, Kaffeegedeck,

p.P. 79,-

08.06.2024

„Sie sind eingeladen ...“ ins Gästehaus der Bundesregierung auf Schloss Meseberg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt, Führungen, Mittagessen an Bord, Schifffahrt

p.P. 97,-

22.06.2024

Insel Usedom – und Mee(h)r

Leistungen: Busfahrt, Inselrundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, individuelle Freizeit in Ahlbeck (ca. 2 Stunden)

p.P. 81,-

29.06.2024

Entdecken Sie Moritzburg **NEU**

Leistungen: Busfahrt, Rundfahrt „Rund um Moritzburg“ mit Reiseleitung, Mittagessen, 1-stündige Kremserfahrt inkl. Abstecher zum Fasanenschlösschen und Leuchtturm, Kaffeegedeck

p.P. 81,-

10.07.2024

ZUSATZTERMIN

16-Seen-Fahrt durch die Mecklenburgische Seenplatte

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritte, Führungen, Mittagessen, Schifffahrt

p.P. 95,-

TAGESFAHRTEN INS BLAUE

28.09.2024

Fahrt Nr. 21

p.P. 79,-

07.07.2024

„Das Blütenmeer muss man gesehen haben ...“ – Europa-Rosarium Sangerhausen & Kyffhäuserdenkmal

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, Eintritt & Führung im Kyffhäuserdenkmal, Kyffhäuserrundfahrt, Mittagessen im Rosarium

p.P. 103,-

18.07.2024

Entdeckertour durchs Lausitzer Seenland

Leistungen: Busfahrt, 4-stündige Gästeführung Lausitzer Seenland, Mittagessen, Schifffahrt auf dem Senftenberger See, Kaffeegedeck an Bord

p.P. 85,-

MEHRTAGESFAHRTEN 2024

01.-05.07.2024

Inselräume – Rügen und Hiddensee erleben mit Störtebeker Festspiele

Leistungen: Busfahrt

- 4 Ü/F/***-Hotel, 3x Abendessen
- 1x Fahrt mit dem Rasenden Roland
- 1x Schifffahrt entlang der Kreidefelsen, Fährüberfahrt Hiddensee
- 1x Ganztagesführung Hiddensee
- 1x Eintrittskarte Störtebeker Festspiele

Buchung bis: 23.04.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 24.04.2024

p.P. DZ 682,-
EZZ 144,-

20.-22.07.2024

Kulturerlebnis Freilichtbühne erleben – Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz

Leistungen: 2 Ü/F/****-Hotel, Eintrittskarte Kat. 3 für die Bregenzer Seefestspiele: Der Freischütz, Abendessen, Reiseleitung für Besichtigung Bregenz

p.P. DZ 480,-
EZZ 40,-

04.-07.08.2024

„Azur pur“ – Das Seenparadies in Oberbayern

Leistungen: Busfahrt

- 3 Ü/HP/****-Hotel Schillingshof 3x 3-Gang Abendessen oder Buffet
- 1x Ganztagesführung Tegernseer Tal
- 1x 90-minütige Große Schiffrundfahrt Tegernsee
- 1x Ganztagesführung Fünf-Seenrundfahrt mit Sternberger – und Ammersee
- Kurtaxe inkl.

Buchung bis: 13.06.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.06.2024

p.P. DZ 542,-
EZZ 114,-

MEHRTAGESFAHRTEN INS BLAUE

30.09.-03.10.2024

Fahrt A Nr. 81

p.P. DZ 427,-
EZZ 66,-

17.10.-19.10.2024

Fahrt B Nr. 82

p.P. DZ 320,-
EZZ 50,-

Das neue „Seeblick“-Magazin ist da!

Gerade rechtzeitig zum Start in die Urlaubs- und Draußensaison hat das Team vom Seenland Oder-Spree sein neues Magazin herausgebracht. Das druckfrische Heft, welches zweimal jährlich erscheint und unter Urlaubern als auch Einheimischen heiß begehrt ist, liegt ab sofort in allen Tourist-Informationen sowie bei vielen Partnern im Destinationsgebiet aus und kann außerdem auf der Webseite (www.seenland-oderspree.de) im Shop kostenlos bestellt werden.

Im Fokus der knapp 70 Seiten umfassenden Sommerausgabe steht das Wasser, wovon es in der größten und wasserreichsten Reiseregion Brandenburgs in Form von Flüssen, Seen oder Bächen reichlich gibt. Neben den schönsten Badeseen werden Übernachtungen mit Seeblick, zahlreiche Möglichkeiten für Wassersportler oder Gastronomien vorgestellt.

Das Radfahren und jede Menge Tourempfehlungen stehen ebenfalls im Fokus, denn schließlich konnte das

Seenland Oder-Spree als einzige Reiseregion Brandenburgs als auch Ostdeutschlands seine Zertifizierung als offizielle ADCF-Radreiseregion bestätigen. Doch nicht nur mit dem Drahtesel, auch mit dem Bus kann man sich umweltfreundlich an die schönsten Ecken des Seenland Oder-Spree bewegen. Mit der Ausflugslinie A400 geht es zu den Wander-Hot-Spots im Schlaubetal und der Oderbus 879 bringt die Fahrgäste zu den Sehenswürdigkeiten des Oderbruchs. Endlich stehen auch im Kulturkalender wieder zahlreiche Veranstaltungen auf dem Plan: von Theateraufführungen unter freiem Himmel über hochkarätige klassische Konzertreihen bis hin zu Stadt- und Dorffesten ist für Abwechslung und unterhaltsames Vergnügen während der warmen Jahreszeit gesorgt. Und sogar Festivals stehen im sommerlichen Event-Kalender an.

Für spannende und tiefe Einblicke als auch Entschleunigung gleichermaßen sorgen die „slow trips“, für welche



der Tourismusverband auf der Internationalen Grünen Woche mit dem Marketingpreis ausgezeichnet wurde. Diese besonderen Erlebnisse geben den Teilnehmern Zeit für Land und Leute und lassen sie einmalige Erfahrungen machen, regionaltypische Traditionen und besondere Handwerkskunst live erleben und ausprobieren sowie mit Einheimischen ins Gespräch kommen.

Mit der höherstehenden Sonne startet auch die Picknicksaison 2024 am

1. Mai. Dabei treffen Lieblingsorte der Region auf Regionalität und beschenken Gästen als auch Einheimischen ein besonderes Erlebnis. Diese und weitere Freizeitanregungen und Ausflugstipps für den Frühling und Sommer im Seenland Oder-Spree lassen sich in dem Magazin finden, welches auch Einheimischen wärmstens empfohlen wird, wenn beim Abendbrot mal wieder die Frage aufkommt „Und was machen wir eigentlich am Wochenende?“.

**BSK 10/24 erscheint am 08.05.24.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist
am 02.05.24, 12 Uhr.**

Grün-Weißer Trödelmarkt im Kastanienstadion

**12.05.2024
10-16 Uhr**

Großer Trödelmarkt rund um den Sportplatz

Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Unsere kleinen Gäste können sich auf Hüpfburgen austoben

**ANMELDUNG UNTER
0152 25164720**

**HAUPTSTRASSE 12
15848 TAUCHE OT LINDENBERG**

TRÖDEL

Rosengart Designs



Die Fahrradsaison hat begonnen!

- Mountainbikes
- Elektrofahrräder
- Trekkingbikes
- Kinderfahrräder

Reparatursets, Ersatzteile u.v.m.

Moped • Fahrrad • Autozubehör

Fahrrad Shop Worreschk

Inh. Gabriela Worreschk
Breite Str. 4 • 15848 Beeskow
Tel.: 03366 20324
Mail: rad-worreschk@t-online.de

Mit hauseigener Werkstatt.

Wirtschaftliche Wachstumschancen für die gesamte Region

Am 24. April wurde offiziell das BNI-Unternehmerteam Fürstenwalde gegründet. Das heißt konkret, für Unternehmen in unserer Region bieten sich neue wirtschaftliche Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung.

BNI (Business Network International) ist das weltweit größte und erfolgreichste Netzwerk für werthaltige Geschäftsempfehlungen. Unter dem Motto „Wer gibt – gewinnt“ agieren die Mitglieder regionaler Teams. Damit eröffnen sie neue Kontaktkreise für die anderen Mitglieder und erleichtern ihnen das Entree zu neuen Aufträgen – provisionsfrei und in Handschlagqualität. Mit dem neu gegründeten Team in Fürstenwalde gibt es in der Region Berlin/Brandenburg nun 21 Unternehmergruppen mit gut 650 Mitgliedern, die im vergangenen Jahr 54 Mio Euro Mehr-Umsatz durch Empfehlungen und Geschäftskontakte generiert haben.

Die Exekutivdirektorin BNI Berlin/

Brandenburg Ost Andrea Meisner sowie Exekutivdirektor Thomas Meisner eröffneten die Veranstaltung am frühen Morgen um 07.00 Uhr im Alten Rathaus in Fürstenwalde und begrüßten die 85 Teilnehmer.

Geladen waren zusätzlich zu den 24 Mitgliedern des Teams, Gäste aus Politik und Wirtschaft.

So richtete der Bürgermeister der Stadt Matthias Rudolph, seine Grußworte an das junge Team und wünschte gute Erfolge.

Der Chapterdirektor des jungen Teams, Holger Roger Pelz aus Neudorf im Sande betont: „Unsere Mitglieder engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung und gegenseitige



Das BNI Chapter-Team Fürstenwalde

Unterstützung. Wir sind entschlossen, die Wirtschaft in Fürstenwalde aktiv zu fördern, denn mit jeder Empfehlung für ein lokales Unternehmen bleibt das Geld in der Region.“

Als Unterstützer stehen insbesondere dem Führungsteam um Holger Roger Pelz, aber natürlich auch dem gesamten Team, Partnerdirektor Carsten Schneider sowie Gebietsdirektorin Gabriele Graff mit ihren langjährigen Erfahrungen zur Seite.

So werden sich die Mitglieder jeden Mittwoch in der Zeit von 06.45 bis ca. 08.45 Uhr im Alten Rathaus in Fürstenwalde bei einem Businessfrühstück

treffen, um Erfahrungen und Geschäftskontakte auszutauschen. Aber auch interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sind herzlich eingeladen, den Geist dieses Teams zu erleben und die Chancen des Netzwerks zu nutzen. Der Besuch dieser Treffen ist völlig unverbindlich. Besucher können sich jederzeit vorab im Netz unter BNI Fürstenwalde anmelden

Die dynamische Gruppe ist immer auf der Suche nach engagierten Unternehmern, die von Geschäftsempfehlungen profitieren möchten.

Sie können sich auch an einzelne Mitglieder des Führungsteams wenden.

Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb

für Privatkunden und Gewerbe



MR. FRESH
GEBÄUDEREINIGUNG

Telefon: 0172 326 61 73

Email: info@mr.fresh-reinigung.de
www.mrfresh-reinigung.de

ESTHETIC CENTER
BY ILONA AKOREN



Feldstraße 34, 15517 Fürstenwalde

Telefon: 0152 21 85 40 08

0152 21 85 40 67

Email: info@estheticcenter-los.de

Termine nach Vereinbarung
Sprechzeiten Montag 10.00-12.00 Uhr
sowie Mittwoch 16.00-18.00 Uhr



Zimmerei & Dachdeckerei Zwiebler

15526 Reichenwalde | Am Graben 2

Tel.: 033631 59 44 40 | Fax: 033631 59 44 41 | Mobile 0172 322 72 26

info@zida-zwiebler.de

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de

- Markisen • E.- Antriebe
 - Vertikal-Stores
 - Innen- und Außenjalousien
 - Steuerungen • Sectionaltore
- Aus eigener Produktion:**
- Rolläden • Rolltore
 - Insektenschutz • Terrassendächer
 - Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

gPartz in Storkow – ein Geheimtipp

Völlig unscheinbar, am Rande des Gewerbegebietes in Richtung Lebbin, hat der gebürtige Petersdorfer einen Traum verwirklicht und im Dezember 2004 seine offene Kfz-Werkstatt in Storkow eröffnet. Der gelernte Kfz-Schlosser und Meister, Schrauber mit Leib und Seele, hat sich jedoch als passionierter Biker dem Zweirad verschrieben. So blieb nicht aus, dass er das Spektrum seiner Dienstleistungen 2012 auf Motorräder, Quad und Motorroller erweiterte. Im Fokus standen dabei die Marken ARKTIC CAT, Kymco, LINHAI, ODES, um nur einige Beispiele

zu nennen. Von einem deutschen Importeur bezog er als Fachhändler Quads und Motorroller der Marke Kymco.

Seit 2021 ist Gunar Drescher autorisierter Vertragshändler von „Benelli“, einer seit 1921 bekannten italienischen

Motorrad-Marke aus Pesaro, unweit von Rimini.

Obwohl das Unternehmen Benelli 2005 an einen chinesischen Zweirad- und Motorenhersteller verkauft wurde, konnte der Name Benelli jedoch erhalten bleiben. Die Produktionsstätte blieb in Pesaro und es werden Jahr für Jahr immer mehr Motorräder dieser äußerst zuverlässigen Marke in Deutschland zugelassen. Die Motorräder der Marke Benelli stehen den bekannten Marken in nichts nach. Dem potenziellen Kunden bietet sich eine breite Palette formschöner Bikes in den verschiedensten Ausführungen. Ob Naked Bike, Sport Tourer, Reise Enduros, Scrambler oder Funbikes, von 125 ccm mit 11,2 PS, gestaffelt über Bikes mit 300 ccm, 400 ccm, 500 ccm oder 700 ccm, bis zum etwas schwereren Teil mit 754ccm mit 76,2 PS, für jeden Anspruch ist etwas dabei. So werden in absehbarer Zeit auch höhere Hubraumklassen angeboten. Der Zeit angepasst, selbst eine Elektro Enduro der Marke TALARIA oder Bikes der Marke KEEWAY stehen im Angebot.

Das heißt aber nicht, dass Gunar Dich bei Problemen mit anderen Marken im Regen stehen läßt.

Der sympathische Kfz-Meister, sowie Quad- und Zweiradmechaniker bemüht sich, jedem zu helfen, egal ob Bikes, Quad, Motorroller oder Elektro Enduro.



Die Oderhähne: „Volle Fahrt zurück“

Zwei Frauen im Zug. Eine zufällige Begegnung. Gerade waren sie sich noch völlig fremd, da stellen sie verblüfft fest: Wir haben viel gemeinsam! Denn sie sind nicht nur beide Schauspielerinnen, nein, sie haben auch dasselbe Ziel: Ein Casting für eine Vorabendserie. Und beide für dieselbe Rolle! Holla, da hat das Schicksal aber ordentlich hingelangt. Denn ab sofort stehen sie in Konkurrenz: Wer kriegt den Zuschlag? Sind die Würfel schon gefallen?

Die eine hat Kinder und kein Geld, die andere hat geerbt. Die eine braucht den Job unbedingt, die andere ist auf ihn so angewiesen wie „Der Bergdoktor“ auf ein kritisches Publikum.

Die eine muss Bahn fahren, weil die Piloten streiken, die andere verzichtet bewusst aufs Fliegen. Womit für beide die Rolle der anderen im Spiel des Lebens klar ist: Klimakillerin gegen naives Mädchen. Und so wird die Zugfahrt zu einem kabarettistischen Rundumschlag über das Leben. Sehr schnell, sehr lustig und mit sehr viel Musik.

Freitag, 03.05.2024, 19.00 Uhr,
Informationen in der Kulturfabrik
(03361 - 22 88)

Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

Kuechen-haus-bad-saarow.de

40 JAHRE
IN BESTEN KÜCHENHÄNDEN

küchenhaus
Bad Saarow
Ulmenstraße 4 A
15526 Bad Saarow
☎ 0171 601 0171

- ▶ Top Preise + Bestpreisgarantie
- ▶ Top Kollegen + Spezialisten
- ▶ Top Marken + Qualität
- ▶ Über 30 Jahre Erfahrung und Top-Service
- ▶ Lieferung und Montage
- ▶ Top Auswahl aller Hersteller
- ▶ TOP Küchen Verband
- ▶ Top Produkte
- ▶ 5 Jahre Garantie garantiert

über 30 Jahre KÜCHEN HERBERT

musterhaus küchen
FACHGESCHÄFT

KORIAN
Bestens umorgt



Alles Gute zum Muttertag und Herrentag!

Den Müttern in unserem Team und unter den Bewohnerinnen unserer Einrichtung gratulieren wir ganz herzlich zum Muttertag.

Allen Herren im Haus, ob Mitarbeiter oder Bewohner, herzlichen Glückwunsch zum Männertag.

Ihr Leitungs-Team

Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

Demokratie und Toleranz

Bezugnehmend auf die Demonstrationen für Demokratie und Toleranz ist es wichtig, genauer darzulegen, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt.

So stelle ich Ihnen zunächst eine Frage: Warum ist die Demokratie das beste Regierungssystem?

Kennen Sie die Antwort?

Nur die Demokratie hat die innere Stärke, Fehler selbständig heilen zu können. So können falsche Entscheidungen einer Regierung im Zuge von Neuwahlen durch konkurrierende politische Kräfte korrigiert werden, wenn diese genügend Zuspruch erhalten.

Damit steht fest, dass eine lebendige Demokratie sich durch eine lebendige Opposition auszeichnet.

Durch einen direkten Vergleich mit den politischen Zuständen in Kuba, Russland, China und der ehemaligen DDR ergibt sich, dass dort keine Opposition wirken kann und konnte, da diese in ihrem Wirken erheblich eingeschränkt wird, bzw. wurde.

Die Demokratie ist also ein politisches Prinzip, in dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtverteilung im Land Teilhabe hat. Aber wie wir alle wissen, sind freie Wahlen nicht unbedingt auch immer ein sicheres Merkmal einer wahrhaften Demokratie.

In Russland, Kuba, Iran usw. wird zwar gewählt, aber dennoch liegt keine Demokratie vor.

Somit sind Wahlen allein kein Indiz für eine Demokratie. Deshalb kann sich eine echte Demokratie nur dort entfalten, wo rechtsstaatliche Prinzipien zur Anwendung kommen. Die Grundlage der Rechtsstaatlichkeit in unserem Land basiert auf unserer Verfassung. Unsere Verfassung ist der Leitfad für alle nachfolgenden Gesetze und die Rechtsprechung. Auf Grundlage der Verfassung werden Gesetze erlassen, die durch unabhängige Kräfte wie Polizei und Justiz überwacht werden, allgemein als Gewaltenteilung bekannt. Dadurch wird sichergestellt, dass das Recht unabhängig von Personen und Politik zur Anwendung gelangt. Weiterhin ist sichergestellt, dass eine Opposition frei und ungehindert arbeiten

kann, sofern sich diese an die geltenden Rechtsnormen hält.

Diesem Prinzip folgend ist also alles erlaubt, was nicht verboten ist.

An diesen Maßstab sollten sich alle Personen mit und ohne Verantwortung für Politik und Gesellschaft halten. Nur das Gesetz zählt, und es unterscheidet in erlaubt und nicht erlaubt. Egal wie man persönlich zu Parteien und Personen steht, egal wofür oder wogegen der Bürger protestiert, es muss ausgehalten werden, solange es sich im Rahmen der Rechtsordnung bewegt.

Dieses Aushalten ist für mich der Inbegriff von Toleranz und der Garant einer lebendigen Demokratie.

Wie Menschen derzeit aber reagieren, wenn ihre politische Ausrichtung nicht geteilt wird, halte ich für wahrhaft demokratiegefährdend. Der Drang nach Konformität ist der Beginn einer verfassungsfeindlichen Gleichschaltung der Gesellschaft. Der Drang nach „rechtlicher Nachjustierung“ erweckt in mir die Angst vor einer Unterdrückung der oppositionellen Arbeit. Denn Ziel ist es, die politische Arbeit des Gegners in seiner Außenwirkung zu unterdrücken. Damit wird der Informationsaustausch und die Meinungsbildung unterdrückt.

Bleiben Sie tolerant und unterscheiden Sie in ihren Bewertungen nach Recht und Unrecht.

Erik Nickel,

CDU-Fraktionsvorsitzender, Erkner

Wer bestimmt in diesem Land?

„Die Politik muss sich ändern“ – so lese ich in den letzten Jahren aus fast jeder Zeile, fast jeder Leserzuschrift heraus.

Ist es Irrglaube, was diese Menschen behaftet, oder ist es der vereinte Glaube, sowohl an den Osterhasen und den Weihnachtsmann zusammen?

Diese Politik wird sich nicht ändern, wenn wir, das Volk und der Souverän im Land, diese nicht ändern – aber die meisten unter uns „glauben“ noch an den Osterhasen oder den Weihnachtsmann, oder an beide.

Die Versprechungen aller Altparteien in den letzten vielen Jahren waren vor der Wahl wohltonend und verheißungs-

voll, voller Versprechungen für das Volk, wenn es galt, den Stimmenfang, egal vor welcher Wahl, zu ihren Gunsten zu betreiben.

Dieses Polit-Kartell war sich auch nicht zu schade, diese Mächtigen-Politiker mit einem Stimmenanteil, der gerade einmal den Bodensatz der Wahlurne ausmachte, in Ministersessel zu hieven.

Sie werden auch dieses Mal den Souverän im Land verhöhnern, sie werden diesen mit allen fieseren Tricks einer machtbesessenen Kaste erniedrigen und ihr Machtziel versuchen, mit allen Mitteln zu erreichen!

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 hat gezeigt, das es Menschen mit „Rückgrat“ im Land gibt – wo finden wir diese heute?

Wie hieß es in einem Beitrag: „Am meisten finden wir heute, genau wie zu SED-Zeiten, ganz viele entweder hinter dem Gartenzaun stehend, oder sich wegduckend zur aktuellen Politik dieser Mächtigen-Politiker.“

Ja, ich möchte rufen: „Wo sind diese Helden vom 17. Juni 1953 heute zu finden? Schon zu SED-Zeiten hatten auch in der SBZ/DDR etliche „Nawalns“ im Widerstand zur herrschenden Politik gestanden – sie wurden alle „weggesperrt“, die Zuchthäuser waren übervoll, übrig waren dann die „Bürgerrechtler“ geblieben, die zu Zeiten der Wende ihre Zeit für gekommen sahen. Die FDJ-Funktionärin Angela Merkel gehörte übrigens auch dazu!

Heute finden wir wieder „Nawalns“ unter uns. Im Gegensatz zu Russland, wo ein Nawalny eine große Anhängerschaft hatte, finden sich in Deutschland nur relativ wenige Unterstützer für die paar Aufrechten, die gegen diese menschenverachtende Politik das Haupt erheben.

Eine Politik, die bewusst die Lebensgrundlagen zerstört, sei es die Natur, sei es die Wirtschaft, das soziale Zusammenleben, die Erziehung und Bildung der Kinder, und selbst an den Grundlagen der Gesellschaft, der Familie, bestehend aus Mann, Frau und Kind, wirkt man zerstörend. Der Beispiele könnte ich noch viele hinzufügen, dieser Politik wird demütig gefolgt! Wie lange wollen wir noch warten, ehe erneut ein Krieg, der ein Vielfaches an Leid mit sich bringen wird, als es die beiden vorherigen Weltkriege vollbrachten, beginnt – und der große Teil der Menschen im Land stand „hinter dem Gartenzaun“ und wollte abwarten, wie sich die Lage entwickelt.

Wird dieser Krieg Wirklichkeit werden, wird es auch diejenigen treffen, die wie ehemals sagten: „Wir haben von allem nichts gewusst“.

„Nawalns“ gibt es auch bei uns, heute heißen sie nur anders!

Mitbürger, kommt heraus aus den Häusern, kommt hinter eurem Gartenzaun hervor, schaltet die Lügenpropaganda ab und schließt euch den Aufrechten mit Rückgrat an und unterstützt jene, die sich schon heute trauen zu sagen: „Wir wissen, wer unsere Gesellschaft und unser Leben zerstört.“

Kommt heraus aus euren Häusern, euren „Verstecken“ und kämpft für ein Leben der Achtung und Respektierung des Menschen.

Mitbürger – wenn Sie demnächst zur Wahlurne gehen, denken Sie bitte an meine einleitenden Sätze.

Schon jetzt frohlocken diese Altparteien, sie bieten an, „miteinander reden zu

können“ – welch eine Verhöhnung des Wahlvolkes, nein des gesamten Volkes!

Diese Altparteien und hier insbesondere die angeblichen „Eliten“ vereinnahmen die Demokratie ausschließlich für sich. Heute heißt Demokratie die Herrschaft der Eliten. Wer hat unsere Kinder einem bewusst politischen Kalkül ausgesetzt – vergesst das nicht! Diese Altparteien müssen nicht bestraft werden, Nein, diese müssen für immer verschwinden!

Das Wahlrecht sollten Sie als deutscher Bürger auf jeden Fall in Anspruch nehmen.

Mitbürger – kommen Sie zur Wahl und zeigen Sie diesen Altparteien, dass Sie sich nicht länger missbrauchen und verhöhnern lassen. Die Briefwahl und der „Nichtwähler“ stärkt durch Manipulationsmöglichkeit die Altparteien!

Mitbürger, gehen Sie zur Wahl!

Wolfgang Graetz

Inspiriert

Sehr geehrter Herr Hauke,

Ihre Zeitung hat mich inspiriert, in Wedel bei Hamburg meine Meinungsfreiheit zu nutzen! Ich lese Ihre Zeitung sehr gerne, wenn ich zu Besuch am Dämeritzsee bin.

Ihre Zeitung fördert die Meinungsfreiheit und Bürgerrechte in Germany.

Wie gut, dass es Sie gibt. Viel Glück für Ihre Zeitung, und bleiben Sie so kritisch in unserem Lande, wo die Pressefreiheit und Meinungsvielfalt zu kurz kommt.

Daniel Peters
aus Wedel bei Hamburg

Nach meiner Impfung

In diesem Schreiben habe ich dem RKI meine Impfnutzenwirkungen geschildert. Die Antwort enthielt nichts Konkretes und keinerlei echte Hilfe.

Sehr geehrte Damen und Herren, ständig lese ich in der Zeitung, dass wir Älteren, bin 85, uns impfen lassen sollen. So etwas kann doch nicht wahr sein, denn ich bin so verzweifelt, weil mir nach der dritten Impfung nichts mehr schmeckt. An den Armen und Knien habe ich viel Ausschlag bekommen. Zeugen sind vorhanden.

Außerdem habe ich niemals „Corona“ gehabt. Des Weiteren habe ich ca. 15 bis 16 Kilo abgenommen, so dass ich mir alles andere Sachen kaufen muss. Früher hatte ich Größe „L“, jetzt trage ich „S“.

Sobald ich etwas zum Essen koche, schmeckt es mir nicht mehr und muss dann alles wegwerfen. Habe schon viel wegwerfen müssen. Obst: z.B. Erdbeeren im vergangenen Sommer sowie Tomaten und noch vieles mehr konnte ich überhaupt, auch jetzt noch nicht, essen. Vor Hunger habe ich manchmal eine Scheibe Brot mit Butter und Zucker gegessen.

Man kann sagen, durch die Impfung wurde ich krank gespritzt.

Ich möchte Sie bitten, mir eine Auskunft zu geben, wann und ob der Geschmack wiederkommt. Habe leider nicht so viel Geld, sonst würde ich das einem Anwalt übergeben.

Ich könnte noch viel mehr schreiben, aber wer weiß denn, ob es Zweck hat? Ich bitte jedenfalls um Antwort.

Margitta Grebasch

Leserkarikatur von Siegfried Biener



PRO Arbeit, Test für Überlebenskünstler

Ich lebe in Fürstenwalde mit meiner Partnerin zusammen und bin seit Dezember 2022 nach meiner Kündigung durchgehend krankgeschrieben. Im November 2022 hat meine Partnerin den ersten PRO-Arbeit-Antrag gestellt, da ihr die Arbeitsagentur eine dreimonatige Sperrfrist verhängte. Sie hatte selbst gekündigt, da man sie anwies, zum Zwecke der Steuerhinterziehung Rechnungen zu fälschen und kaufmännische Missstände in der Firma zu vertuschen.

Im Januar bekamen wir als Bedarfsgemeinschaft von PRO Arbeit erstmalig 50 Euro. Von Februar bis Juli erhielten wir monatlich großzügige 221 Euro, von August bis Oktober jeweils 671 Euro und im November und Dezember einzigartige 571 Euro. Mein im Februar erwartetes Krankengeld ging versehentlich von der Krankenkasse direkt an Pro Arbeit und wurde dort gleich einbehalten. Die Anrechnung meines Krankengeldes wird dort nicht etwa nach Tagessätzen mit den Kalendertagen berechnet, sondern nach den jeweiligen absoluten Zahlungen der Krankenkasse. Nach mehrfachen Falschberatungen mit persönlichen und digitalen Versprechungen wurden wir ständig auf eine Neuberechnung vertröstet.

Ich zahle regelmäßige Unterhalt für meine Söhne; das ist aber ohne Unterhaltstitel vom Jugendamt nicht anzuerkennen. Eine notarielle Beglaubigung würde man akzeptieren. Allerdings kennt kein Notar eine derartige Regel, also auf zum Jugendamt, Unterhaltstitel aufsetzen lassen. Am 13.07.23 und 01.08.23 kam eine spendable Nachzahlung, nur teilweise und nicht für alle Monate. Bis heute wird der Unterhalt nicht voll angerechnet.

Wir mussten Teile unseres Hausstandes veräußern, um finanziell über die Runden zu kommen. Die großzügigen Leistungen reichten nicht einmal für die monatliche Miete. Geld für den Lebensunterhalt in Höhe des gesetzlichen Regelbedarfs blieb 2023 komplett aus.

Erhält man dann noch Post von PRO Arbeit mit der Erklärung: „Der Regelbedarf gemäß § 20 SGB II umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie ohne die auf die Heizung und Erzeugung von Warmwasser entfallenden Anteile sowie persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens“, kommt man sich regelrecht verhöhnt vor. Geht meine Partnerin zur Sparkasse, um ihren Scheck einlösen, wird sie wegen des nahezu gigantischen Auszahlungsbetrages von den Mitarbeitern bemitleidet.

Wir suchten uns Hilfe und schilderten dem Verein „Sanktionsfrei“ unsere Lage. Erst wurden wir vertröstet, dann hieß es, E-Mails und Telefonate hätten keine Rechtskraft – am Ende: „Wir können Ihnen nicht helfen.“

Der letzte fehlerhafte Bescheid von Pro Arbeit datiert von Dezember 2023. Unser Widerspruch mit Antrag auf Sachbearbeiterwechsel wurde komplett ignoriert. Auch hinsichtlich wirksamer Unterstützung seitens der persönlichen Ansprechpartnerin lässt sich leider nichts berichten. Unsere Hilferufe (wir wurden zur Kostensenkung aufgefordert, sollten ziehen und sind beide in psychotherapeutischer Behandlung) verhallen ungehört. Ende Januar wagten wir einen neuen

Versuch über „hartz 4 widerspruch“ mit den rightmart-Anwälten. Diese reichten zügig einen sechsstufigen Widerspruch wegen Rechtswidrigkeit ein. Die einzige Reaktion von PRO Arbeit besteht bis heute in dröhnendem Schweigen.

Zitat Anwalt: „Es tut mir sehr leid, dass Sie schon über zehn Wochen auf ein Ergebnis warten. Diese lange Bearbeitungszeit des Jobcenters ist leider Normalität und eine Taktik der Jobcenter. [...] In zwei Wochen prüfe ich umgehend die Möglichkeit einer Untätigkeitsklage, sollte sich im Widerspruchsverfahren bis dahin nichts tun.“

Interessanterweise trug man uns zu, dass sich PRO Arbeit hier als „sparsamstes Amt“ profilieren konnte. Das lässt vermuten, dass wir nicht die Einzigen sind, denen man hier das Leben schwer macht.

Falko Weinhold

Die ewige Rentenlüge

Das Problem ist nach wie vor: Rentner haben keine Lobby. Auch sind es so viele. Es rechnet sich nicht!

Beispiel: an viele Beschäftigtengruppen wurde in letzter Zeit ein „Inflationsausgleich“ gezahlt. In Erinnerung ist mir noch: ganz zu Anfang auch an die „Beschäftigten“ des Bundestages, weil: die sind sicher notleidend!

Olaf Scholz soll bei der Frage in Bezug auf die Rentner und Inflationsausgleich gesagt haben (Achtung spekulativ): Wissen Sie, wie viele das sind!

Das scheint das „ewige Problem“ zu sein. Solange „Werkstätige/Arbeitnehmer“ arbeiten und schaffen, verspricht man denen allgemein ein auskömmliches Leben im Alter! Das ist die Kernlüge, das hat man nie vor! Der Denkansatz zur besseren Gestaltung des Rentensystems wäre möglich und wird andersorts auch praktiziert (Österreich). Aber das ginge in Deutschland zu Lasten von „Staatsdienern“, „Besserverdienern“, „Apparatschiks“, „Schleimscheißern“ und sonstigen „Postenträgern“ aus dem Parteienapparat.

Wir wollen uns noch einmal in Erinnerung rufen: alle in Parteien (Träger des Staates) erfassten Mitglieder in Deutschland sind – aktiv oder Mitläufer – nicht einmal 3% der Gesamtbevölkerung. Diese Klientel trägt die Beschäftigten des Staatsapparates. Allesamt gut finanziell abgesichert. Und es werden immer mehr! Und somit immer teurer.

Der Staat als Wohltäter, aber eben nicht für alle! Es rechnet sich nicht. Die plakative Rentenerhöhung ist eine Verhöhnung des einmal angedachten Systems. Als Beispiel: Wer kann sich im Alter noch einen Pflegeplatz im sozialen System leisten? In der entsprechenden Qualität sollte man schon 4.000 Euro pro Person zur Verfügung haben. Haben Sie? Ach so? Die Werkstätigen/Arbeitnehmer (wo man eben tätig war) wurden immer unterbezahlt! In der BRD wurden erstaunlicherweise in den Wirtschafts- Wunderjahren riesige Goldbestände angehäuft. Ja, in der BRD. Mit der Wiedervereinigung ist folgendes passiert: Die Kosten der Übernahme der „Ostgebiete“ sind allesamt als „Privatvermögen“ in der „alten“ BRD gelandet! Also, Ihr Ostler, nicht verzagen! Die zweitgrößten Goldreserven der Welt sind „Eigentum der BRD“, also des

Staates! Es sind 3.374 Tonnen, wobei nur ca. die Hälfte in der Bundesbank in Deutschland verwahrt wird. Das meiste liegt in den USA! Achtung! TRUMP! Geld als Unterpand der Währung des Staates, ehemals DM – jetzt Euro? Aktueller Wert einer Tonne Gold = 64,5 Mio. Euro. Gern spricht man in Regierungskreisen von „Sondervermögen“. Vorsicht, wenn es sich um Rüstungsausgaben handelt! Wird immer aktueller! Geld ist also da – wer hat diese Werte erschaffen – war es die Politik? Diese Politik wird das Geld vernichten und nicht an die Rentner denken, das ist sicher!

Ihr Rentner, Ihr seid es wert, kämpft um Euer Recht!

Gerd Scheffler (83)

Prozess gegen Frau Dr. Witzschel

Wie in dem Meinungsbeitrag von Michael Hauke vom 10. April bereits ausgeführt, werden zeitgleich Ärzte verfolgt, weil sie vorgeblich falsche Maskenatteste ausgestellt hätten, und andererseits Protokolle freigelegt, die seitens des RKI die genau gegensätzlichen Positionen stützen, wie sie von Regierungsseite zur Begründung für die Maßnahmen herangezogen wurden. Mit anderen Worten, das RKI wusste über viele Coronaschwindeleien bestens Bescheid und angeordnet wurde von übergeordneter Stelle genau das Gegenteil. Wer bei dem Artikel vom 27. März 2024 mitzählt, kommt auf nicht weniger als 14 Coronalügen! Nun sollte man denken, dass in einer aufgeklärten und rationalen Zeit die diesbezüglichen Anklagen gegen Ärzte und anderes medizinisches Personal fallengelassen werden, wie z.B. in Slowenien und Teilen Österreichs. Aber weit gefehlt. In Chemnitz wird seit 14 Monaten eine Ärztin wegen oben genannter Vorwürfe in U-Haft gehalten. Bis Ostern wurde sie im OLG Dresden in Handschellen im Hochsicherheitsgerichtssaal vorgeführt, als ob sie ein Gewaltverbrecher wäre. Der Vorwurf lautet: „Atteste“, also Zettel auf Papier. Man könnte aber denken, die Angeklagte hätte mit Panzerfäusten agiert, wie die Genossin Klette in Berlin.

Durch die teilweise offengelegten RKI-Protokolle entsteht immer mehr der Eindruck, dass sich durchaus Parallelen zu den Hexenprozessen des 17. und 18. Jahrhunderts ergeben. Hexen wurden durch die damalige weltliche Gerichtsbarkeit im Rahmen des Römischen Rechts verfolgt.

Hexen und Zauberer wurden wegen des Anrichtens von schwerem Schaden an Leib, Leben und Haustieren ihrer Mitmenschen angeklagt und verbrannt. Das nannte man Schadenszauber!

Ganze Dörfer sammelten Geld, um einen bekannten und erfolgreichen Hexenjäger zu bestallen. Heinrich Rimpf (1599 – 1655), der sein ganzes Leben als Schreibtischtäter in seinem Umfeld durch Hexenbekämpfung Terror verbreitet hat, lieferte die theoretische Grundlage dafür. Nachzulesen in erhaltenen Gerichtsakten gegen Witwe Gesche Köllers, die angeklagt, gefoltert und später vom dortigen Landesherrn zur Enthauptung begnadigt wurde (Wikipedia).

Nur aus zeitlichem Abstand ist allgemein klar, dass man vor Gericht beim Hexenprozess einfach von völlig falschen Prämissen ausging.

In unserer Zeit nun wusste das RKI intern sehr wohl, dass Kinder keine Treiber der „Pandemie“ und PCR-Tests ungeeignet sind, eine Erkrankung zu diagnostizieren. Nichtsdestotrotz hat ein gewisser GEZ-Journalist die Rolle der Kinder mit den Ratten zur Zeit der Pest verglichen, und das Schreckgespenst von symptomlos Erkrankten befeuert.

Die Parallelen von Angeklagten, die ganz normal erscheinen, aber trotzdem vom Teufel besessen sind, drängen sich auf und machen den distanzierten Beobachter des 21. Jahrhunderts durchaus schauern. Leider sind viele Medienkommentaristen auf den Corona-Zauber hereingefallen. Sogar eine Brandenburger Verfassungsrichterin hat stolz verbreitet, ihr eigenes Kind in der elterlichen Wohnung isoliert zu haben. Man möchte es im Nachhinein kaum glauben!

Ein am 18. Verhandlungstag in Dresden anwesender Journalist vertrat dann auch ungeniert die Ansicht, dass die Angeklagte „falsche“ Maskenatteste ohne Untersuchung ausgereicht habe. Dabei haben viele Zeugen ausgesagt und bestätigt, dass jeweils ein längeres (20-minütiges) Arzt-Patienten-Gespräch stattgefunden habe, und dass die angeklagte Fachärztin für Toxikologie mittels eines Gerätes Schwermetallbelastungen zu diagnostizieren versucht. Der Autor dieser Zeilen kann sich nicht erinnern, in den letzten 20 Jahren derartig lange Arzt-Patienten-Kontakte erlebt zu haben!

Der Qualitätsmedienjournalist war sich subjektiv seiner Meinung sehr sicher, dass er Diagnose und Therapie von Schwermetallvergiftungen durchaus beurteilen und gegebenenfalls auch verur-

Rente +12,5% sofort

Wir – die Alten fordern auf Grund der gestiegenen Lebenshaltungskosten, der durchlebten Corona-Entbehrungen und auch der Geldentwertung einen geldlichen Ausgleich in Höhe von 12,5%, mindestens jedoch 200 Euro und 3000 Euro Inflationsausgleich.

Noch vor den Wahlen 2024 erwarten wir von den staatstragenden Organen hier ein starkes Zeichen, um somit die Anerkennung unserer Arbeitsleistungen über Jahrzehnte zu würdigen.

Um eine Finanzierung zu ermöglichen, schlagen wir vor:

- Absenkung des Personalbestandes um 20% in den Ministerien und staatlichen Verwaltungen,
- Streichung der Ausgaben, die nicht den Frieden sichern helfen,
- Ende der Kriegshysterie – keine Atombewaffnung,
- Keine Schaffung von Kriegstauglichkeit der Bundeswehr,
- Rückbesinnung auf deutsche Interessen – auch im deutschen Rentenrecht!

Initiativgruppe: Wir – die Alten | Kontakt: Gerd Scheffler, wir-diealten@web.de

teilen könne. Gerade seine medizinische Unbedarftheit ist die Ursache für seine selbstbewussten Artikel in der Dresdner Presse, denen wieder von vielen Glauben geschenkt wird.

Ihm ist sicherlich unbekannt, dass z.B. Thallium-Vergiftung, wie sie von der HVA des MfS an „Staatsfeinden“ wie dem Fluchthelfer Wolfgang Welsch angewandt wurde, selbst von Fachleuten viel zu spät erkannt und behandelt wurden. Wolfgang Welsch hat seinerzeit nur überlebt, weil er sich instinktiv richtig verhalten hat.

Aber der Journalist in der „Sächsischen Zeitung“ traut sich zu, die Diagnostik von Dr. Witzschel als unsinnig zu beurteilen und der Lächerlichkeit preiszugeben. Der Richter, Herr Scheuring, denkt sogar über gewerblichen Betrug nach!

Noch gibt es in Deutschland erstens Behandlungsfreiheit und zweitens freie Arztwahl. Es geht weder Journalisten noch Richter etwas an, wie Patienten sich behandeln lassen, wenn sie sich aus freien Stücken und guten Gründen zu Ärzten ihrer Wahl begeben.

Dem Beobachter drängt sich der Eindruck auf, dass die Anklage gegen Dr. Witzschel von Anfang an und erst recht nach Bekanntwerden der RKI-Protokolle gegenstandslos ist. **Martin Walter**

V wie Vendetta

Was ist das? Es ist eine erschreckende und beeindruckende Geschichte über den Verlust der Freiheit und der Identität in einer beunruhigend glaubwürdig totalitären Welt. Sie gilt als eine der besten Werke des Comic. Alan Moore und David Lloyd sind die Autoren. Die Geschichte ist von höchster Aktualität. Klaus Schwab vom WEF träumt vom „Great Reset“. Die Globalisten gehen 2024 aufs Ganze. Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken. Die nicht gewählte ganz Europa terrorisierende Tochter von Ernst Albrecht aus Niedersachsen, CDU, die EU-Kommissionspräsidentin, wird nun von ihrer Fraktion tüchtig angegriffen. Hat sie doch einen Parteikollegen auf den neuen Mittelstandsposten (18.000 Euro/Monat) der Kommission gehoben, obwohl Mitbewerber besser waren. Dazu kommen die Corona-Impfstoffdeals, weshalb die Europäische Staatsanwaltschaft ermittelt. Diese Tante will am 9. Juni gewählt werden. Wer also CDU wählt, wählt kriminellen EU-Terror. Das System ist im Alarmzustand. Und nun erzählt uns unser Liebling Faeser etwas von stark gesteigener Kriminalität. Natürlich streiten wieder alle darum. Tatsache ist die Anzahl der Straftaten nahm wieder einmal überproportional zu, was an den stark überproportional vertretenen Ausländern liegt. Das hat die AfD schon vor acht Jahren gesagt. Wie wurde die Partei dafür der Lügen bezichtigt, ja eine Hasswelle rollt seitdem über diese Partei. Nun ist die Wahrheit eben rechts.

Viele Bürger fühlen sich von den Ausländern bedroht. Diese Bedrohung ist gewollt von Faeser. Es geht ja weiter. Mehr Vorratsdatenspeicherung will sie auch. Das Recht auf Meinungsfreiheit soll uns genommen werden.

Die Menschen verlernen, sich miteinander zu verständigen, sie streiten nur noch miteinander. So vernichtet man die Demokratiefähigkeit aller Menschen. Das ist der Sturz ins Mittelalter. Die menschliche

Freiheit aller ist damit vollständig ausgeschaltet. Einige bekannte Vorstufen für diese neuropathologischen Angriffe sind Vitamin D3- und Vitamin B12-Mangel, Glyphosat, Mikrowellen, Mikroplastik, 5G und Corona mit dem bekannten Hilfsmittel der Impfungen.

Es geht mit großen Schritten in Richtung Agenda 2030, die Agenda des Bösen. **Dr. R. Heinemann**

Quo vadis, Brandenburg?

Ja, welchen Weg wird Brandenburg einschlagen in diesem Jahr, nach Kommunalwahlen und besonders den Landtagswahlen? Erste Anzeichen möglicher (!) Änderungen zeichnen sich ab: Mit den RKI-Files, dem zaghaften „Manifest“ für eine Erneuerung des ÖRR, dem journalistischen „Tabubruch“ (TV-Duell zwischen Höcke und Voigt) und auch manchem Artikel in einigen Zeitungen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die generalisierende Aussage von Herrn Dr. Demanowski über die „Berliner Zeitung“ relativieren: Ich lese diese seit 2003 (online, sofern nicht gleich hinter der Bezahlschranke verschwunden) und kann eine positive Gesamtentwicklung seit der Herausgeberschaft von Holger Friedrich durchaus erkennen. Den genannten Zick-Zack-Kurs schließt dies nicht aus; nur würde ich ihn an bestimmten Autoren festmachen – ostdeutsche Autorinnen wie Tkalec-Adam, Reich, Hollersen haben (vor allem seit Erstarken der Debatte über Ostdeutschland) Aufwind erfahren. In der Corona-Debatte sind durchaus lesenswerte Artikel erschienen (beispielhaft: Andrick). Auf der Gegenseite sind es vor allem jüngere Mochtetern-Journalistinnen wie Häußler, Tunk, Windisch, welche ihre politikwissenschaftlichen Plattitüden (leider) als Artikel tarnen. Vielleicht gehen diese „Journalisten“ dahin, wo sie hingehören – Pressesprecher suchen die Grünen ganz sicher.

Mir geht es aber um ganz andere Personen – um Personen, die derzeit politische Ämter bekleiden und an diesen kleben. Der jetzt auf dem SPD-Parteitag mit 97% der Stimmen wiedergewählte Vorsitzende Woidke (die SED-Parteitage waren sicher Vorbild) wird sich als Landesvater „verkaufen“. Ein Landesvater, welcher im Mai 2023 eiligst seine „Landeskinder“ beschimpfte, als eine Kreuzberger Schülerin ungeprüft (!) behauptete, rassistisch bedroht worden zu sein. Trotz Hinweis der Polizei, doch erst einmal die polizeiliche Untersuchung abzuwarten. Keine Beweise für diese Anschuldigung; Entschuldigung von Woidke? Mir nicht bekannt. War es nicht ein Herr Woidke, dem es mit dem Impfen seiner „Landeskinder“ nicht schnell genug ging? Wird es nach den RKI-Files eine Entschuldigung von ihm geben? Ich glaube nicht daran.

Sein Parteikollege, der Brandenburg im Bundestag vertritt, hat bewiesen, dass er für 10.000 Euro im Bundestag sitzt, nicht aber, um Wählerwillen umzusetzen.

Auf der Webseite des Bundestages ([www.bundestag.de/namentliche Abstimmung](http://www.bundestag.de/namentliche_Abstimmung)) ist zu erfahren, dass Mathias Papendieck – ich höre noch sein Gesäusel im Burghof Storkow 2021 – parteistramm für die Dauer-Geschlechtsumwandlung gestimmt hat.* Nun gut, ich kann ihn auch im nächsten Jahr Mathilde nennen. Oder hat er bereits vorfristig seine Erfahrungen mit Cannabis gemacht? Für die Freigabe hat er jedenfalls gestimmt. Es bedarf meiner Meinung nach einer gründlichen Auswechslung des politischen Personals. Aber all diese Wähler-Nichtvertreter wären wirkungslos, hätten sie nicht ihren (!) Sender an ihrer Seite – den RBB. Über das Unterhaltungsprogramm möchte ich nicht urteilen, da ich mich diesem weitgehend entziehe. Mir reicht die abendliche Hetze bei „Brandenburg aktuell“. Dabei gibt es neben der plumpen Hetze auch subtilere Methoden – „Halbwahrheiten“ oder wichtige Informationen ganz weglassen. Offensiv wurde im Beispiel des Jugendcamps gehetzt; ebenso bei der angeblichen rassistischen Verfolgung in Lieberose. Das rechtsstaatliche Prinzip der Unschuldvermutung gilt weder für Politik noch „Staatsmedien“, wenn es gilt, „Haltung“ zu zeigen. Zur „Höchstform“ sind die Moderatoren aufgelaufen, als es über die „spontanen“ Demos gegen rechts zu berichten galt. Wer nicht mitmacht, ist rechts; also ein Demokratiefeind. So ein selbsternannter Heimatsender. Sollte es einen Zusammenhang geben zwischen dem „Offener Brief: Eine unterfinanzierte Zivilgesellschaft gefährdet die Demokratie“ der „neuen Medienmacher“, die dringendst mahnen, sie doch weiterhin mit Staatsgeldern zu belobigen? (<https://neuemediennmacher.de/aktuelles/beitrag/eine-unterfinanzierte-zivilgesellschaft-gefahrdet-die-demokratie/>).

Dafür zeigten sie „Haltung“ nach dem Hype über das „Geheimtreffen“ von Potsdam. Genüsslich wird bei jeder Nennung der AfD betont, dass diese als „rechtsextremistisch“ oder „gesichert rechtsextremistisch“ vom Verfassungsschutz eingestuft wird. Handlungsanleitung kommt natürlich von den staatlich finanzierten neuen Medienmachern (<https://neuemediennmacher.de/aktuelles/beitrag/wiekritischer-journalismus-ueber-rechtsextremismus-gelingen-kann/>). Da wird doch glatt „vergessen“, dass der Verfassungsschutz dem Innenminister unterstellt ist (und garantiert keine widersprechende Meinung äußert) und eben kein unabhängiges Institut. Das Wort „umstritten“ fällt ausschließlich im Zusammenhang mit „rechten“ Politikern oder Autoren. Angesichts von Wirecard und Cum-Ex – ist Olaf Scholz nicht auch umstritten? Kriminelle Migranten muss es wohl laut Polizeilicher Kriminalstatistik geben, aber darüber wird nicht in detail berichtet. Irgendein Positivbeispiel für gelungene Integration (gibt es zweifellos in großer Zahl) muss dann eher herhalten. Leider ist es der RBB-Führung bisher gelungen, die Probleme des RBB ausschließlich als finanzielle Probleme darzustellen.

Wir alle sollten in den kommenden

Wahlen genau überlegen, wem wir für die nächsten Jahre Vertrauen (und Steuergelder) schenken. Noch wichtiger scheint mir, den Druck außerhalb der Wahlen zu erhöhen. Als ich am 30. März 2024 am Berliner Ostermarsch teilnahm, war die Menge von ca. 5.000 Personen überschaubar (ob weitere Brandenburger vor Ort waren?). Leserbriefe in den Zeitungen des Hauke-Verlags sind durchaus achtenswert, aber sollten dem nicht Podiumsdiskussionen, Demos und ähnliches folgen? Wir alle sind gefragt.

*Der römische Philosoph Cicero (106 - 43 v. Chr) hat damals – und es passt in unsere Zeit – geschrieben: „Je näher der Zusammenbruch eines Imperiums rückt, desto verrückter sind seine Gesetze.“

Dr. Klaus Dittrich

Nie wieder

Diese zwei Worte waren nach Ende des II. Weltkrieges oft zu hören. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus, nie wieder bedingungslose Gefolgschaft gegenüber Kriegstreibern, deren Hintermännern und verhängnisvollen Ideologien und nie wieder ein Gewehr in die Hand nehmen. Vielen Deutschen saß noch der Schrecken des Krieges im Nacken. Wer das Grauen nachvollziehen möchte, dem sei das Buch von Lord Russell of Liverpool „Geißel der Menschheit“ empfohlen, aber auch die ZDF-Infosendungen. Besonders beeindruckend sind die Beiträge zu Stalingrad (von der stolzen 6. Armee kehrten von 250.000 Soldaten nur 5.000 nach Deutschland zurück!) und zur verbrecherischen 28-monatigen Belagerung von Leningrad mit ca. 1 Million toten Zivilisten, von denen 90 % den Hungertod erlitten – war leider nicht der erste und letzte Genozid in der Kriegsgeschichte! 5,3 Millionen deutsche Soldaten starben im II. Weltkrieg – wofür? Wie konnte das alles geschehen? Warum ließen sich die Menschen so von einer totalitären Ideologie und Propaganda missbrauchen? Klar, die Medien waren gleichgeschaltet und schwatzten den verängstigten Volksgenossen die Mär vom Endsieg auf. Wer nicht daran glaubte oder sogar Fremdsender hörte (z.B. BBC London), der riskierte sein Leben (Denunzianten lauerten überall – und sie sterben nicht aus, neuerdings firmieren sie auch unter dem Pseudonym „Regelbeobachter“, s. Corona-Hysterie!).

Heutzutage ist das „Nie wieder“ in Vergessenheit geraten. Deutschland ist wieder im Krieg mit Russland (s. Baerbock-Äußerung und Waffenlieferungen inkl. Ausbildung der ukrainischen Soldaten), und mit sog. repräsentativen Umfragen und Politiker-Beiträgen sollen die Bürger in Kriegsstimmung gebracht werden, z.B.:

- Deutschland muss in drei bis vier Jahren kriegstauglich sein (B. Pistorius, SPD). Laut einer jüngsten Fernseh-Umfrage sollen angeblich 82% der Deutschen für die Wiedereinführung der Wehrpflicht sein. Frage: Haben diese Befürworter Kinder?!

- „Die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern ist auch in deutschem Interesse“ (F. Merz, CDU). 27,5 % der Bundestagsabgeordneten stimmten am 14.03.24 für den Antrag der CDU/CSU-Fraktion zur Lieferung der Taurus-Raketen an die Ukraine.

- Krankenhäuser müssen sich auf die Kriegstüchtigkeit des Gesundheitswesens vorbereiten (K. Lauterbach, SPD). „Jeder

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Arzt muss wissen, was er zu tun hat“!

- Die militärische Forschung muss ausgebaut werden (R. Habeck, Grüne).
- Die in den vergangenen Jahren abgebauten Sirenen müssen wieder installiert werden. Es fehlen noch zwei Drittel dieser Heuler, die im II. Weltkrieg die Deutschen in Panik versetzten.

- Die Bundeswehr könne Zivilschutzübungen an Schulen leiten (Stark-Watzinger, FDP).

- „Russland ist nicht stark“ (Bundeskanzler Scholz, SPD, Regierungserklärung vom 20.03.24). Diesem Irrtum unterlagen bereits Napoleon und Hitler und mussten verheerende Niederlagen hinnehmen, weil sie in ihrer Überheblichkeit den Widerstandswillen des russischen Volkes völlig falsch einschätzten.

- Die EU wird bis 2027 für die Ukraine 50 Mrd. Euro bereitstellen. Woher kommt das Geld? Es geht um geliehenes (Finanzmärkte), gestohlenen (russisches Staatsvermögen), gedrucktes (EZB) und Geld der Steuerzahler, um für den Krieg mit Russland zu rüsten. Zur Erinnerung:

- 1) Die EU ist Trägerin des Friedensnobelpreises, verzichtet aber auf jede Art von Diplomatie zur Beendigung des Konflikts mit Russland;

- 2) Die Ukraine ist kein Mitglied der EU und der NATO! Leider hat sich mit der amtierenden EU-Kommissionspräsidentin eine transatlantische Verrohung durchgesetzt, die keine Rücksicht auf internationales Recht, Verträge, Verwaltungsprinzipien und angemessene Umgangsformen nimmt. Ist es da verwunderlich, wenn eine Umstrukturierung der EU gefordert wird (z.B. von der AfD)?!

„Nie wieder“ könnte auch heißen: Nie wieder Gesinnungsdiktat, Ausgrenzung von Andersdenkenden und Kriegspropaganda. Leider reagiert ein großer Teil der deutschen Bevölkerung wie 1933, obwohl er es eigentlich besser wissen sollte und müsste. „Wer Hitler wählt, wählt den Krieg“ – das war die Mahnung der verbotenen KPD, weshalb „der Führer“ noch über Jahre die Volksgenossen und andere Völker mit Friedensbekundungen täuschte. Nun gut, Hitler wurde ja nicht ins Amt gewählt, sondern ins Amt „gehoben“ (so etwas soll ja bei besonderer „Eignung“ und mit politischer Hilfestellung auch heutzutage noch vorkommen!).

Zu DDR-Zeiten soll es mal folgende Losung gegeben haben: „Wer sein Leben liebt, wählt die Kandidaten der Nationalen Front“. In Deutschland stehen in diesem Jahr Wahlen zur EU und zu drei ostdeutschen Landtagen an. Natürlich lehrt die Vergangenheit, dass man keine Wunderdinge von Wahlen erwarten kann. Die Wahlberechtigten sollten sich sehr genau überlegen, wem sie ihr Votum geben. Es geht um die Existenz des deutschen Volkes – um das Weiterbestehen des blauen Planeten. Verantwortungslöse Hasardeure setzen beides aufs Spiel! CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP und Linke, die bisher in Regierungsverantwortung standen/steht, haben Deutschland in die Misere geführt.

PS: Auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse sang Wolf Biermann ein Lied des russischen Chansoniers Bulat Okudschawa. Die 2. Strophe lautet: „Ach der erste Krieg, da war keiner schuld. Und beim zweiten Krieg, da war einer schuld. Doch der dritte Krieg ist schon meine Schuld, ist ja meine Schuld – meine Mordgeduld“! **Dr. H.-J. Graubaum**

Heute ein Filmtipp

Sehr geehrter Herr Hauke, heute fasse ich mich ausnahmsweise einmal kurz, was zweifellos viele Leser erleichtern wird. Ich möchte Ihnen nämlich einfach nur einen Film empfehlen, in dem Top-Wissenschaftler (also nicht solche wie Drost), darunter Nobelpreisträger, das profitable Märchen vom „menschengemachten Klimawandel durch CO₂“ zerlegen. Sie zeigen auch, wer an dem Betrug verdient und wie deshalb dafür Propaganda gemacht wird. Der Film lohnt sich wirklich! Natürlich wird er im Regierungsfunk niemals gezeigt werden. Versäumen Sie auf keinen Fall, den Ton gleich am Anfang voll aufzudrehen, denn da gibt's die gruselige Greta im Originalton. Das werden Sie nie vergessen. Für alle, die in Englisch nicht perfekt sind, wurden deutsche Untertitel hinzugefügt. Hier nun der Link zum Film: <https://www.bitchute.com/video/8iXDdnA9ebuW>

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Zum nicht gebauten Tesla-Güterbahnhof

Nach einer Recherche der Bürgerinitiative Grünheide könnte der Güterbahnhof längst fertig sein. Es liegt ausschließlich in der Verantwortung von Tesla, dass es bisher keine Transporte der fertig produzierten Fahrzeuge auf der Schiene gibt. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen liegen seit über drei Jahren vor. Am 21.02.2021 wurde die 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 im Amtsblatt von Grünheide veröffentlicht. Tesla kann somit unverzüglich einen Antrag auf Errichtung eines Güterbahnhofs basierend auf der 1. Änderung zum B-Plan Nr. 13 stellen. Die Pläne auf eine Osterweiterung sind zu verwerfen.

Seit 4. September 2023 pendelt ein Shuttle-Train zwischen Erkner und dem werkseigenen Bahnhof Tesla-Süd. Der Verkehr in Erkner sollte dadurch spürbar entlastet werden. Aktuell sind es an Werktagen 26 Fahrten je Richtung. In den mit einer Diesellok betriebenen Zügen haben 400 Personen Platz. Als Anfang April dieses Jahres ein Zug erstmals vom Bahnhof Lichtenberg Richtung Tesla fuhr, teilte Tesla mit, dass der Shuttle-Train täglich von bis zu 3.000 Menschen genutzt wird. Bei einer theoretischen Kapazität von 20.800 Fahrgästen pro Tag ist dies ernüchternd. Im Durchschnitt sitzen 57 Menschen im Zug. Diese Größenordnung könnte problemlos mit einem Linienbus transportiert werden. Berücksichtigt man das Alter der Dieselloks sowie die Tatsache, dass sie jeweils etwa fünf Minuten mit laufendem Motor im Bahnhof Erkner stehen, kann von einer nachteiligen Treibhausgas-Bilanz zu Lasten der Zugverbindung ausgegangen werden.

Während der Bauphase wurden auf dieser Strecke (DRE-Gleis) Baumaterialien mit Güterzügen angeliefert. Nach Produktionsbeginn bestand die realistische Möglichkeit, mit Güterzügen die fertig produzierten Fahrzeuge auszuliefern. Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 13, 1. Änderung hatte eine Fläche für einen Güterbahnhof direkt am Gleis vorgesehen. Das Landesamt für Bauen und Verkehr als zuständige Genehmigungsbehörde sah

keine Erfordernis für eine Umweltverträglichkeitsprüfung, als der Antrag für den Bahnhof Tesla-Süd eingereicht wurde. Es handele sich um eine weiträumige Lager- und Baustelleneinrichtungsfläche mitten in einem Industriegebiet, die bereits beräumt ist.

Hätte Tesla weitere Gleise und ein Verladeterminale für fertig produzierte Fahrzeuge beantragt, wäre es höchstwahrscheinlich genehmigt worden. Bei den vorgesehenen Gleisen mit 740m Länge könnten Autozüge mit 23 Wagen Platz finden. Bei einer Beladung mit 12 Kfz pro Wagen ergibt sich eine Kapazität von 276 Kfz pro Zug. Derzeit werden in der Woche 6.000 Fahrzeuge an fünf Werktagen produziert. Daraus ergibt sich eine Tagesproduktion von 1.200 Fahrzeugen. Nur fünf Autozüge wären in der Lage, dieses Volumen abzutransportieren. Stattdessen werden die Fahrzeuge weiterhin mit LKW quer durch Deutschland bis zu den Nordseehäfen in Hamburg oder sogar bis nach Zeebrugge in Belgien transportiert. 46 LKW-Fahrten sind nötig, um einen Autozug zu ersetzen. Der Transport erfolgt offensichtlich in Etappen. In Neuhardenberg und den Ortschaften auf dem Weg dahin würden die Anwohner/innen nur zu gern auf diese Belastung verzichten. Auf Basis der Daten aus der Treibhausgas-Bilanz relevanter Lieferketten des Automobilwerkes Grünheide (IVV GmbH & Co. KG, Aachen/Berlin am 23.10.2023) würde sich bei 250.000 Fahrzeugen eine Ersparnis von 11.000 Tonnen CO₂-Äquivalente WTW (Wheel-to-Wheel) ergeben, wenn sie per Zug und nicht mit LKW transportiert werden.

Laut Tesla und ihren politischen Verbündeten wäre eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene nur möglich, wenn man den B-Plan Nr. 60 beschließt und den Güterbahnhof auf einer Waldfläche mitten im Trinkwasserschutzgebiet errichtet. Dem können wir absolut nicht folgen, sagen wir als Bürgerinitiative Grünheide. Wo aktuell pro Tag 52 Fahrten mit dem Shuttle-Train möglich sind, sollten auch zehn Fahrten (inkl. 5 Leerfahrten) möglich sein. Wo ein Bahnsteig (Tesla Süd) inklusive Gleisverlängerungen genehmigungsfähig ist, wäre auch ein Verladeterminale genehmigungsfähig.

Es liegt ausschließlich in der Verantwortung von Tesla, dass es bisher keine Transporte der fertig produzierten Fahrzeuge auf der Schiene gibt. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen liegen seit über drei Jahren vor.

Da der Planentwurf zum B-Plan Nr. 60 weiterhin nur eine Angebotsplanung ohne Freihaltung von Flächen für den Güterbahnhof ist, bezweifeln wir, dass Tesla auf dieser Basis einen Antrag auf Bau des Güterbahnhofs einreicht. Zudem besteht die Unsicherheit, dass dieser Antrag trotz eines B-Plan Nr. 60 durch das Landesamt für Bauen und Verkehr nicht genehmigt wird.

Sollte der Bau der geplanten Bahnstation Fangschleuse (neu) die Umsetzung des zuvor beschriebenen Vorhabens verhindern, so ist darüber neu zu entscheiden.

Den Argumenten der Befürworter der Bahnstation Fangschleuse (neu) kann die BI Grünheide ebenfalls nicht folgen. Für die derzeit Beschäftigten bei Tesla ergeben sich durch die verschobene Verkehrsstation keine Vorteile. Man ist auf Shuttleverbindungen angewiesen, um vom Bahnsteig zum Arbeitsplatz zu gelangen. Hier wären Busse, die direkt vor den Eingängen in die Produktionshallen halten, die bessere Lösung. Tesla selbst bezifferte inzwischen den Bedarf bei den Arbeitskräften für die 1. Ausbaustufe auf 18.000 Mitarbeiter. Dazu kämen noch die Arbeitskräfte der Batteriefabrik. Diese brauchen genauso wenig eine verschobene Verkehrsstation wie die Menschen in Grünheide.

Diese Verkehrsstation soll über eine zusätzlich zu errichtende Landesstraße L 386 angebunden werden. Die Autobahn GmbH erklärte am 27.09.2023 bei einem Bürgerdialog, dass sie zum Zeitpunkt der geplanten Inbetriebnahme der Verkehrsstation Fangschleuse (neu) keine Anbindung der L 386 an die A 10 herstellen kann. Das bedeutet, dass die Verkehrsstation nur über die L 23 und L 386 erreicht werden kann. Da die Bahnstranke an der aktuellen Bahnstation Fangschleuse bis dahin durch eine Überführung ersetzt sein soll, wird dieser Verkehr dann zum Teil durch den Ort Fangschleuse Richtung A 10 fahren. Die Ortsdurchfahrt Fangschleuse ist für dieses Verkehrsaufkommen vollkommen ungeeignet.

Völlig offen ist zudem, wann Tesla überhaupt seine zweite Fabrikhalle in Betrieb nimmt und Arbeitskräfte dafür findet. Bisher ist immer noch nicht über den ersten Teilgenehmigungsantrag der 2. Ausbaustufe entschieden. Der Bau der zweiten Halle ist erst Gegenstand des zweiten Teilgenehmigungsantrags.

Wir fordern alle Verantwortlichen auf, endlich auf die Belange der Region rund um die Gigafactory Rücksicht zu nehmen und nicht ausschließlich die Wünsche von Tesla umzusetzen. **Manu Hoyer, BI-Grünheide, VNLB e.V.**

Medien

Die heutigen Medien sind kaum noch zu ertragen. Ob Staatsmedien oder private, zu 90% nur noch Regierungsideologie, Geschwafel, Lügen, Verdrehung der Tatsachen bis zum Zugeben, dass man seine Pflichten (z.B.: Unabhängigkeit) absichtlich nicht mehr nachkommen will. Bestes Beispiel: das Rededuell Höcke gegen Voigt. Man kann ja nun zu dem Herrn Höcke und der AfD stehen, wie man will, aber diese Diskussion ging eindeutig 3:1 für Herrn Höcke aus. Der CDUler war höchstens an Arroganz und Überheblichkeit nicht zu übertreffen. Außerdem hatte ich den Verdacht, dass er die Fragen, anders als Herr Höcke, schon kannte. Aber die eindeutigsten Verlierer waren die beiden Moderatoren! Diese kamen mir vor wie zwei Hunde, der eine ständig nervend kläffend, die andere kurze blaffende Laute. Und dann stellen sie sich anschließend hin und freuen sich, dass sie angeblich den AfDler zu dritt in die Ecke getrieben hätten. Abgesehen davon, dass das nicht stimmt haben sie damit bewiesen, dass ihnen unabhängiger Journalismus total fremd ist. Aber wer wundert sich noch darüber? Jedenfalls keiner, der noch sein eigenes Gehirn benutzt.

Das nächste Beispiel, die RKI-Files. Nachdem diese aufgedeckt wurden und es nicht mehr zu verheimlichen war, versuchen die Mainstream-Medien, den Ball so flach wie möglich zu halten. „Ja, es wurden Fehler gemacht, aber wir wussten es nicht besser.“ Doch, meine Damen und Herren von den Medien, Ihr wusstet genau, was Ihr da macht, einige Kommentatoren und Moderatoren bis hin zur Volksverhetzung. „Ja, wir müssen über die gemachten Fehler reden, damit es beim nächsten Mal besser läuft.“ Nein, meine Damen und Herren von den Medien, es waren keine Fehler, dahinter steckte böswärtige Absicht der Politik und Ihr habt euch ihnen angedient! Was immer Eure Intendanten auch dafür bekommen haben. Jetzt sollen ja auch noch die geschwärzten Stellen in diesen RKI-Files freigelegt werden, dann werden wir auch die Namen sehen, wer für das menschen-

verachtende Vorgehen der Politik und der Medien in der sogenannten „Pandemie“ verantwortlich war. Ich hoffe, das gelingt, und man kann diese juristisch zur Verantwortung ziehen.

Noch ein Beispiel für das Versagen der Mainstream-Medien, der Aufruf zu Demonstrationen gegen „Hass und Hetze“. Eine Von der herrschenden Regierung bestellte Demonstration gegen die Opposition (die CDU/CSU hat nicht mal gemerkt, dass es auch gegen sie ging).

Was haben diese Mainstream-Medien da gejubelt. Zu den Bauernprotesten zwei Minuten im RBB, zu den Demos gegen rechts fast fünfzehn Minuten. Dieser Spuk fand aber schnell ein Ende, als die Menschen merkten, von wem das wirklich kam und dass sie nur benutzt wurden.

Oder nehmen wir mal die Gewaltkriminalität. Die Medien berichten dann immer nur von einem Mann oder mehreren Männern. Die Nationalität lassen sie einfach ständig weg. Genauso regierungstreu verhalten sich die Medien, wenn es um die zwei derzeit großen Kriege geht. Nur einseitige Berichterstattung. An dem Ukraine-Krieg ist nur der Russe schuld und der Westen völlig unschuldig. Und wer in einer Talkshow etwas anderes behauptet, wird gleich von den anderen Gästen incl. Moderator fertiggemacht. Oder der Gaza-Krieg, habt ihr da schon mal in den Mainstream Medien gehört, dass Deutschland vor dem Internationalen Gerichtshof angeklagt wurde? Die Klage lautet „Beihilfe zum Völkermord“. Es geht da um die deutschen Waffenlieferungen an Israel.

Wenn aber unser bester Wirtschaftsminister aller Zeiten, Herr Habeck, im Bundestag sagt: „Der Wirtschaft geht es gut, nur die Zahlen sind schlecht“ oder wenn er mit einem bunten Bildchen vor die Kamera tritt und dem „unwissenden“ Volk erklärt, dass seine wundervolle Wirtschaftspolitik dazu beigetragen hat, dass Deutschland seine geplanten CO₂ Werte einhalten kann, wird das nicht mal kommentiert. Keine mutigen Kommentatoren, die klarmachen, dass dieser sogenannte Erfolg nur dadurch zustande kam,

weil viele energieintensive Unternehmen schließen mussten oder abgewandert sind.

Darum nochmal ein Aufruf eines einfachen Rentners, der genau das alles schon mal in der DDR erlebt hat: Liebe Medienmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, richtet euch wieder auf, entdeckt den wahren Journalismus wieder. Dann könnt ihr euren Partnern und euren Kindern wieder offen in die Augen schauen, ohne rot zu werden. Und ihr werdet wieder mit Spaß und Freude zur Arbeit gehen. Entdeckt auch euer Herz für das Volk wieder, das die Wahrheit in allen Belangen verdient und keine kranken und keine verlogenen ideologischen Halbwahrheiten und Lügen!

In einem bin ich mir sicher, wenn es noch echten Journalismus in Deutschland geben würde, hätte die FDJ-Sekretärin Frau Merkel keine 16 Jahre regiert, und wir wären jetzt auch schon von der Ampel-Regierung befreit. Denn es gibt keine stärkere Macht auf der Welt als ein aufgeklärtes Volk.

Ein Volk, das durch gute, nach allen Seiten offenen Medien sein Wissen beziehen kann und sich dadurch auch frei entfalten und seine eigene Meinung bilden kann!

Fred Müller

Mein Traum

Nachdem ich täglich von Kriegspropaganda und Kriegshetze geduscht werde, habe ich mir gedacht, einmal einen schönen Traum zum Besten zu geben.

Ich hatte ja schon viele Träume, die ich bei Tageslicht wieder vergessen habe. Ein Traum lässt mich aber auch in meinem relativ hohen Alter nicht los. Ich träumte, dass ich ein Kind war in einem Dorf mit Kirche, Schule und Einkaufsladen. Ich begegnete vielen netten Leuten, die schon erwachsen waren und die ich respektvoll achtete.

Es waren echte Traumbilder wie in einem Film.

Selbst die kleinsten Zicklein sah ich träumerisch klar vor mir, denn ich habe sogar im Schlaf auf sie aufgepasst. Die Ziegen konnte ich am Fluss entlang mit

der Fischangel begleiten. Damit habe ich dann auch so manchen Traumfisch gefangen. Es war traumhaft schön!

Weil der Fluss und die breiten Ufer für mich so paradiesisch waren, träumte ich davon, im Fluss schwimmen zu können. Ich machte wohl in meinem Traumbett richtige Schwimmbewegungen.

Wie beschrieben, ich könnte in meinem Alter noch davon schwärmen, aber leider ist der Traum von meiner Kindheit heute eher ein Albtraum geworden!

Ich muss ja heute vorsichtig sein, wenn ich von den freien und breiten Uferzonen in meiner Kindheit spreche, die eben traumhaft waren, um nicht als ewig Gestriger betitelt zu werden.

Ach nein, das kann ja nicht sein, denn die ewig Gestrigen haben doch den Titel verdient, weil sie den modernen Palast der Republik abgerissen haben und die geschichtsbelastete Garnisonskirche wieder aufgebaut haben!

Ja, Titel muss man sich eben ehrlich verdienen!

Horst Brüssow

Nur Ja-Sager

Sehr geehrter Herr Hauke!

Mit Freude und Genugtuung lese ich Ihre Zeitung! Als Rentnerin und Witwe kann ich leider nicht mehr viel tun, um dieser Schande der jetzigen Regierung, entgegenzutreten! Aber in allen Gesprächen, die ich führe, gebe ich meine Meinung kund: Ende der Kriegshysterie! Ende der Grünen Bevormundungen! „Denk ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht!“

Über 40 Jahre habe ich Kinder und Jugendliche erzogen! Schau ich mir jetzt die Erziehung und Bildung an... Aber dumme Menschen sind besser für die jetzige Regierung!

Nur Ja-Sager sind gefragt! Aber wer Geschichtskennntnisse besitzt, kann mir folgen! Es ist Handlungsbedarf gefragt! Diese Wahl muss es zeigen! Es gibt noch vernünftige Menschen. Wir haben nur diese Zukunftsoption: Frieden und Vernunft!

Für Sie alles Liebe und Gute! Bleiben Sie gesund und weiter so tapfer!

Barbara Barth

Eine unglaubliche Geschichte

Stadt verbietet Bild- und Tonaufnahmen / Mein Vortrag mit Lesung in Oranienburg

Je stärker die Wahrheit über die Coronazeit ans Tageslicht kommt – aktuell mit den freigelegten Protokollen des RKI-Krisenstabes – desto heftiger werden die Reaktionen derjenigen, die die Verbrechen zu verantworten haben oder vertuschen möchten. Stellen Sie sich einmal vor, dass RKI hätte vor der Einführung der schlimmsten Maßnahmen eine Pressekonferenz gegeben, auf der Lothar Wieler folgende Sätze gesagt hätte: „Corona sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei jeder normalen Influenzawelle versterben mehr Leute!“ Meinen Sie wirklich, es hätte all die zerstörerischen Maßnahmen und die Endlos-Lockdowns je gegeben? Aber das RKI hat genau das wörtlich gesagt, allerdings hinter verschlossenen Türen, offiziell protokolliert – und jetzt vergessen zu schwärzen.

Genau darüber wollte ich am 19. April in Oranienburg bei meinem Vortrag mit Lesung aus meinem Buch „Corona war erst der Anfang“ sprechen.



Für diesen Abend meldeten sich zwei Filmteams an: „EpochTV“ von EpochTimes und „Auf 1“. Zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn untersagte die Stadtverwaltung Oranienburg jedoch jegliche Bild- und Tonaufnahmen im Regine-Hildebrandt-Haus. Es sollte offensichtlich kein Wort, von dem was ich zu sagen hatte, nach außen dringen. Ich habe in den vergangenen vier Jahren viel erlebt, aber es gibt immer noch etwas Neues.

Die Zensur in Deutschland nimmt immer groteskere Züge an.

Der Veranstalter „Oberhavel steht auf“ ging mit einem Eilantrag vor dem Verwaltungsgericht Potsdam dagegen vor. Und tatsächlich: Wenige Stunden vor Veranstaltungsbeginn wurde das Verbot im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes aufgehoben. Man darf sich nicht jede Willkür gefallen lassen!

Der Saal war für 80 Menschen bestuhlt.

Aber das reichte nicht aus. Am Ende fanden sich 107 Gäste zu meinem Vortrag ein. Es mussten weitere Stühle reingetragen werden. Auch Hocker und sogar Gymnastikbälle wurden als Sitzgelegenheiten genutzt. Trotzdem mussten einige Besucher stehen. Der Saal platzte aus allen Nähten.

Ich habe mich über den riesigen Zuspruch sehr gefreut. Dieser Abend zeigt: Das Interesse an unabhängigem, kritischem Journalismus und an meinem neuen Buch ist riesengroß. Er zeigt aber auch, dass sich die Bürger ihre Freiheit Schritt für Schritt zurückholen können, wenn sie sich nicht widerspruchslos alles gefallen lassen. Respekt für Jan Muggenburg von „Oberhavel steht auf“!

Ich persönlich war überrascht, aber auch hochofregt, dass 90 Kilometer entfernt vom Verlagssitz Fürstenwalde so viele Menschen zu meinem Vortrag kamen. Das ist ermutigend und bestärkt mich in meiner Arbeit. Danke! Michael Hauke

Warum so viele nicht wahrhaben wollen, dass sie jahrelang belogen wurden



Von Michael Hauke

„Es ist leichter, die Menschen zu täuschen, als sie zu überzeugen, dass sie getäuscht wurden!“ Diesen Satz von Mark Twain hatte ich im Februar 2022 meinem ersten Buch vorangestellt. Und er ist aktueller denn je.

Selbst nachdem in den RKI-Protokollen für jedermann ersichtlich ist, dass die Corona-Maßnahmen keine einzige wissenschaftliche Grundlage hatten. Obwohl jetzt jeder Schwarz auf Weiß nachlesen kann, dass das RKI krampfhaft überlegte, wie man die Fallzahlen nach oben bekommt (blöderweise waren die Laborproben immer nur negativ) und obwohl das RKI in seinen Protokollen feststellte, dass jede normale (nicht einmal eine schwere!) Influenzawelle mehr Tote fordert als Corona, bleiben die meisten Menschen dabei: Sie wurden nicht belogen. Alles war genau richtig so!

Wie kann das sein, dass so viele Leute all die Zerstörungen und all die himmelschreienden Ungerechtigkeiten auch heute noch richtig finden? Gibt es so etwas wie ein „posttotalitäres Trauma“?

Die Antwort dürfte einfacher sein. Politik und Medien haben eine in demokratischen Staaten nie dagewesene Spaltung propagiert. Die uralte Maxime lautet: „Teile und herrsche!“

Und diese Teilung, diese Spaltung zugunsten der Herrschenden ging bis in die kleinste Zelle der Gesellschaft: die Familie. Wer nicht alle Maßnahmen mitmachte, war ein Gefährder, ja ein potentieller Mörder und musste ausgeschlossen werden. Eine perfide Methode, die Millionen Menschen zu Mittätern gemacht hat. Das Interesse an einer echten Aufarbeitung hält sich dadurch bei so vielen in engen Grenzen.

Der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin und zeitweilige Vorsitzende der unrühmlichen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK), Michael Müller, lenkte am 11.04.2024 im Fernsehsender „Phönix“ den Fokus genau auf diesen Umstand: „Nichts von dem, was wir beschlossen haben in einer MPK, hätte funktioniert, wenn die Menschen es nicht auch freiwillig mitgetragen hätten!“

„Corona“ war zwar eine rein politische und eben keine medizinische Angelegenheit, wie die RKI-Protokolle schonungslos offenlegen. Aber jede noch so absurde politische Entscheidung wurde von einer „übergroßen Mehrheit“ (Michael Müller) bejubelt. Die Ministerpräsidenten, die die grausamsten Maßnahmen beschlos-

sen, hatten die höchsten Zustimmungswerte. Und die Maßnahmen? Sie wurden von vielen Bürgern willig vollstreckt. Das Nachbarskind feiert Geburtstag? Die Firma um die Ecke richtet eine Weihnachtsfeier aus? Es kommen mehr als zwei Leute zu Besuch? Ein Supermarktkunde hat keine Maske auf? Befindet sich hier vielleicht jemand aus einem anderen Bundesland? Ein Anruf genügt – und die Polizei löste Grillabende, Kindergeburtstage oder Weihnachtsfeiern gewalttätig auf oder verwies Menschen des Supermarktes oder gleich des Bundeslandes. Eine Form der Remigration, an die sich viele nicht mehr erinnern wollen.

Und damit nicht genug der Spaltung. Menschen, die berechnete Zweifel an der Abschaffung der Grundrechte hatten, wurden aus dem Freundeskreis und sogar aus der Familie verbannt. Die Medien

Es sollte uns Sorgen machen, dass heute viele Menschen diesen „Heilsbringer“ hinterher laufen...

Bei Facebook gehen die Stigmatisierungen weiter. Hier ein Ausschnitt aus der Gruppe „Erkner“ vom 21. April 2024. Es herrscht „Sorge“ über den Erfolg des Verlages und dass so viele Menschen zu den Vorträgen von Michael Hauke kommen.

tragen mit „Ratgeber-Artikeln“ immer wieder dazu bei: „Was tun, wenn der Vater Verschwörungstheorien erzählt?“

Am Ende wurde diese Stigmatisierung bei den Ungeimpften noch einmal perfektioniert. Nikolaus Blome, Politikchef von RTL und n-tv, forderte jeden einzelnen Bürger zur Ausgrenzung auf: „Möge die gesamte Republik mit Fingern auf sie zeigen!“ Das System aus Politik und Medien zog seine Agenda gnadenlos durch, aber es hat eben, wie der ehemalige Berliner Senatschef eingeräumt hat, nur funktioniert, weil sich viele – viel zu viele – gegen ihre Mitmenschen aufhetzen ließen. Sie machten mit aus Angst, aus Gehorsam, leider auch voller Begeisterung.

Uli Hoeneß durfte sich als verurteilter Steuerhinterzieher auf die Seite der Guten schlagen. Auf einmal war er wieder gesellschaftliches Vorbild. Wer sich nicht impfen ließ, wurde aus Hoeneß' privater Schafskopfrunde für immer verbannt. Unter dem Beifall der Medien untermauerte er seinen Standpunkt: „Ich kann ziemlich militant werden, wenn jemand sich nicht impfen lässt.“ Bravo, Uli!

Wie wird also die Mehrheit der Gesellschaft reagieren, nachdem die RKI-Protokolle offenlegen, dass Corona weniger gefährlich war als jede normale (!) Influenzawelle? Zu der Erkenntnis zu gelangen, dass die Coronazeit mit all ihren gesundheitsschädlichen und zerstörerischen Maßnahmen überhaupt nichts mit Gesundheitsschutz zu tun hatte, ist unendlich schwer – genauso wie sich einzugestehen, dass man den Lügner, Betrüger und Fälscher, wie Drost, Wieler, Spahn, Merkel und Lauterbach auf den Leim gegangen ist und man diesen Schwindel auch noch an Nachbarn, Freunden und Familie exekutiert hat.

Hinzu kommt, dass sich die vielen gutgläubigen Bürger schmerzhaft von dem Gedanken trennen müssten, dass die

Herrschenden nur unser Bestes wollen. Eine echte Corona-Aufarbeitung erfordert so viel auf einmal, dass die meisten damit überfordert wären. Geschickt eingefädelt!

Die Weigerung, die Wahrheit – spätestens aus den RKI-Protokollen – zu erkennen, ist ein Selbstschutz. Entweder nicht mehr darüber reden oder genauso weitermachen, wie das bei Corona war: weiter hetzen gegen die, die das alles von Anfang an erkannt haben, also gegen all die Verschwörungstheoretiker und Nazis.

In diversen Facebook-Gruppen geht es in dieser Beziehung auch immer wieder um mich und meine Arbeit in den vergangenen vier Jahren. Als jetzt das Gerangel um meinen Auftritt in Oranienburg bekannt wurde (siehe Artikel vorige Seite unten), liefen die alten Beschimpfungen weiter: „Schwurbler!“ usw.

Dass die Stadt Oranienburg alle Bild- und Tonaufnahmen von meinem Vortrag verboten hatte, fand Beifall: Man sollte verhindern, dass ich meine „Lügen noch weiter verbreiten“ könnte. Ein anderer schrieb angesichts des Erfolges meiner Zeitungen und des großen Zulaufs bei meinen Veranstaltungen: „Es sollte uns Sorgen machen, dass heute viele Men-

schen diesem ‚Heilsbringer‘ hinterherlaufen...“ (Rechtschreibfehler korrigiert)

Da kann die Wahrheit in Form der RKI-Protokolle auf dem Tisch liegen; die Menschen wollen sie nicht hören.

Wenn man jahrelang bei der staatlichen Hetze gegen jeden Andersdenkenden mitgemacht hat, wenn man die Isolierung der Kinder, die ja laut Jan Böhmmermann die „Ratten“ waren, für angemessen hielt, wenn man die Selbstmorde von Jugendlichen („Im Himmel gibt es kein Corona!“) nicht weiter beachtete, wenn man seine eigene Familie in wertvolle und weniger wertvolle Menschen trennte, wenn man Gewalt gegen friedliche Grundrechtsdemonstranten verteidigte und alle Andersdenkenden als Nazis bezeichnete, dann hat man gar keine andere Möglichkeit, als sich mit aller Macht gegen die Fakten zu stemmen. Das haben die Verantwortlichen wirklich bis zu Ende gedacht. Dieser Hauke und all die anderen bleiben: Covidioten, Verschwörungsideologen, Rechtsextremisten, Nazis.

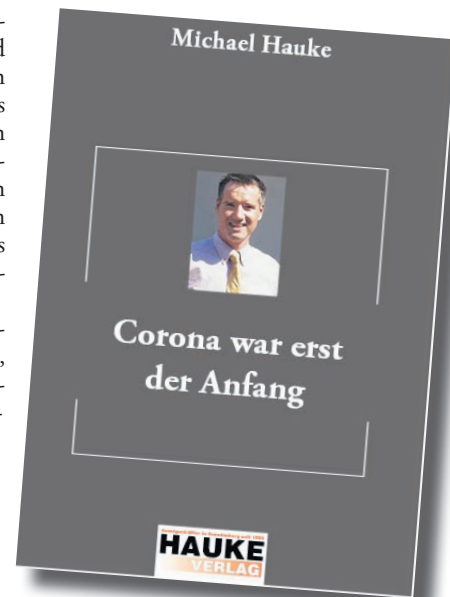
Die Corona-Verbrechen sind so umfassend gewesen. Da keine Aufarbeitung absehbar ist, machen Politik und Medien beim Thema Krieg und Klima genauso weiter. Sie lügen, sie fälschen, sie manipulieren, sie arbeiten mit Angst – und sie hetzen die Menschen gegeneinander auf.

Auch deshalb ist eine juristische Aufarbeitung unabdingbar. Ich bekräftige die Forderung aus meinem Leitartikel vom 10.04.2024 nach einem intakten Rechtsstaat: „Sie gehören alle vor Gericht!“

Zwei Drittel der Auflage sind verkauft

Michael Hauke hat während der Coronazeit drei Jahre lang recherchiert und anhand der offiziellen Zahlen in jedem seiner Leitartikel nachgewiesen, dass es für keine einzige der zerstörerischen Maßnahmen eine belastbare Grundlage gab, dass die „Pandemie“ nie in den Krankenhäusern und Intensivstationen ankam und mithilfe betrügerischer Tests und gefälschter Todeszahlen herbeigeführt wurde.

Gleichzeitig warnte er, dass die Grundrechtseinschränkungen, die Lockdowns, die Maskenpflicht und 2G erst der Anfang waren für fortgesetzten Freiheits- und Wohlstandsverlust, für weitere Stigmatisierungen und Ausgrenzungen und für eine immer stärker werdende Überwachung. Dieses Buch zeigt, was viele nicht wahrhaben wollten: Corona war erst der Anfang.



Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“
280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Elektrische Hausgeräte kauft man beim Fachmann!

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau. Wir sind Fachhändler der Marken:

LIEBHERR AEG Constructa BOSCH

SIEMENS Miele smeg

Keine Reparaturkosten durch

➔ **WERTGARANTIE®**

Unsere Verkäufer und Techniker beraten Sie gern.

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 - Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

ständig
0%
Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgrößeeräte!

Unser
Service
macht den
Unterschied



24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de



Ab jetzt erhältlich.

NEU

More than cooking.

All Black

Stainless Steel

BORA



BORA QVac

Der Einbauvakuumierer für länger haltbare Lebensmittel und außergewöhnlich frischen Geschmack.

Mit dem BORA QVac Einbauvakuumierer Lebensmittel bis zu dreimal länger haltbar machen und Lebensmittelabfälle reduzieren. Durch das Vakuumieren verlieren die Nahrungsmittel weder an ihrem natürlichen Geschmack noch an ihrem appetitlichen Aussehen.

Live ausprobieren bei:

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause